



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

284 (18.10.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41894](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41894)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2288.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Sab.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
A. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 284. (Telephon-Nr. 218.)

Gefunden und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 18. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

** Ein handelspolitisches „Kometenjahr“

hat der österreichische Handelsminister das Jahr 1892 genannt. Bekanntlich hat Frankreich zum 1. Februar jenes Jahres alle seine Handelsverträge gekündigt, um dadurch der von ihm als „Fessel“ empfundenen Bestimmung des Frankfurter Friedens ledig zu werden, nach welcher Frankreich und das Deutsche Reich gegenseitig sich auf dem Fuße meistbegünstigter Nationen handelspolitisch zu behandeln verbunden sind. Da Frankreichs diesbezügliche Absichten rechtzeitig erkannt wurden, haben die übrigen Staaten in den letzten Jahren ihre Handelsverträge fast durchgehend derartig terminirt, daß sie zu demselben Zeitpunkte entweder ablaufen oder doch zu demselben gekündigt werden können. Mit dem Jahre 1892 wird also ein Zustand allgemeiner europäischer Ungebundenheit in den internationalen Verkehrsbeziehungen eintreten und eben diesen Zustand nannte der österreichische Handelsminister ein handelspolitisches Kometenjahr. Vielleicht nicht mit Unrecht, insofern bereits hervorritt, wie der erwartete Komet industrielle Kreise Oesterreichs schon jetzt so irritirt, daß schon eine der angesehensten österreichischen Handelskammern beschloffen hat, der dortigen Regierung eine Art von Direktive für das von ihr einzuschlagende Verhalten zu geben. Die Reichsberger Handelskammer nämlich will in dieser Direktiven Absicht ihre handels- und zollpolitischen Anschauungen formuliren und das soll nach Gesichtspunkten geschehen, die ein großer Baumwollen-Industrieller, Freiherr Friedrich v. Leitensberger, in einem Vortrage erdrierte. Herr v. Leitensberger sprach sich dabei für eine intime zollpolitische Annäherung an das Deutsche Reich als das erste zu erstrebende Ziel aus; habe man dieses erreicht, so sei man eines „großen Erfolges“ sicher, und dieser heiße: zollpolitisches Näbertreten an das Deutsche Reich und erst auf Grund des so geschaffenen wirtschaftlichen Schutz- und Trugbündnisses Regelung der Verhältnisse zu den andern Staaten. Diese Regelung denken sich Herr v. Leitensberger und die Reichsberger Handelskammer als einen zentral-europäischen Zollverband, unter welchem ein Verband europäischer Staaten mit unter sich auszugleichenden Differentialzöllen vorhanden sein soll. Bekanntlich ist der Gedanke einer deutsch-österreichischen Zollvereinigung eben so wenig neu, wie derjenige eines europäischen Zollvereins. Beide Projekte sind oft genug theoretisch erdriert, befürwortet und bekämpft worden; neu ist indessen, daß diese Befürwortung jetzt aus Kreisen erfolgt, die mitten im wirtschaftlichen Leben stehen.

So oft diese Theorie auch erwogen werde, so sind doch bisher selbst ihre Freunde stets zu dem Resultate gelangt, die Zeit ihrer Verwirklichung sei noch nicht gekommen. Das Bemerkenswerthe ist nun, daß sich eine durchaus schutzdülnerisch gestimmte Handelskammer zu dieser Idee bekannt hat; etwas darf dabei nicht vergessen werden, daß Baron Leitensberger Baumwollen-Industrieller ist und allerdings ein großes Interesse hat, als Vertreter einer der wirtschaftlich schwächsten Industrien Oesterreichs einen größeren, gleich- oder meist berechtigten Markt für seine Industrie zu gewinnen. In Oesterreich hat das Vorgehen der Reichsberger Handelskammer einiges Aufsehen erregt; aber das demselben zu stellende Prognostikon ist gerade kein günstiges, denn die österreichischen offiziellen Blätter haben kein Hehl baraus gemacht, daß man im Handelsministerium einigermaßen verwundert u. zwar gerade über diese Direktive gewesen ist. Sehr deutlich sprechen es diese Blätter aus, wer zu Gunsten der vorgeschlagenen zollpolitischen Annäherung an das Deutsche Reich Dorse bringen wolle, möge nur gefälligst in der Kanzlei des Handelsministeriums Anzeige davon machen; aber man möchte sich keinen Täuschungen hingeben, unter der Schutzpolitik sei die Industrie des Deutschen Reiches gewaltig emporgeblüht, und selbst der englischen ebenbürtig geworden; ob aber angezogen wäre, diesen eifrigsten und stärksten Konkurrenten Oesterreichs besondere Begünstigungen anzubieten, „dürfte einer sehr sorgfältigen Erwägung zu unterziehen sein“. Unsere Industrie und unsere Handelspolitik werden für die ihnen von österreichischer Seite, wenn auch nur offiziös ausgesprochenen Anerkennung nur dankbar sein können. Was aber die von der Reichsberger Handelskammer gemachten Vorschläge eines deutsch-öster-

reichischen wirtschaftlichen Schutz- und Trugbündnisses und eines auf Grund desselben zu erreichenden europäischen Zollvereins mit Differentialzöllen angeht, nun so sind die wirtschaftlichen Interessenten im Deutschen Reich durch das handelspolitische „Kometenjahr“ bisher so wenig irritirt, daß sie in voller Ruhe abwarten können, bis man sich in Oesterreich über die zu diesem Zweck zu bringenden Opfer geeinigt haben wird, bevor sie Ursache haben würden, selbst Stellung zur Sache zu nehmen.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 17. Oktober, Vorm.

Fürst Bismarck ist noch einige Tage länger, als ursprünglich angenommen wurde, in Berlin geblieben; so weit man hört, erfreut er sich des besten Wohlbefindens. Vorgestern Nachmittag hat der Chef des Generalstabes der Armee, Graf Waldersee, den Fürsten besucht und ist über eine Stunde bei ihm geblieben.

Der Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit hat sich in seiner letzten Generalversammlung bekanntlich auch mit der Wohnungsfrage eingehend beschäftigt. Zunächst wurde vorgeschlagen, für Mietstreitigkeiten ein schiedsgerichtliches Verfahren nach dem Vorbilde desjenigen einzuführen, welches durch die Gewerbeordnung für gewisse Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern vorgesehen ist. Weiter wurde die Frage der Beschränkung des Kreises der der Pfändung unterliegenden Sachen ins Auge gefaßt. Diese Vorschläge des Armenpflegervereins sind ebenso maßvoll wie zweckentsprechend, und es darf die Hoffnung ausgesprochen werden, daß die Gesetzgebung, wenn sie dieselben verwirklichen würde, zu einer Besserung der Wohnungsnot sehr viel beitragen würde. Welche dringende Veranlassung für die Staaten vorhanden ist, sich der Wohnungsfrage gesetzgeberisch anzunehmen, zeigt das Beispiel Belgiens, wo man soeben, trotz des Widerstandes, den ein großer Theil der herrschenden Klassen jedem Gesetze, das sich mit der Normirung wirtschaftlicher Verhältnisse beschäftigt, entgegenbringt, ein Gesetz über Wohnungen erlassen hat, das im Wesentlichen wohl befriedigend sein kann. Die „Magb. Ztg.“ glaubt, es sei zu erwarten, daß auch das Deutsche Reich sich im Laufe der nächsten Zeit veranlaßt sehen werde, dem Erlaß eines Reichswohnungsgesetzes näher zu treten.

Nach offiziöser Mittheilung würde der Reichsausschaltsetat zum ersten Male die Summe einer Milliarde überschreiten; wie man hört, würde diese Ueberschreitung rund zwei Millionen betragen. — Es sollen noch nicht alle Berichte über die auf kaiserlichen Befehl stattgehabte Untersuchung der Gründe des diesjährigen Arbeiterausstandes im Reichsamt des Innern eingetroffen sein. Insbesondere fehlt noch der zusammenfassende Bericht über den Ausstand im rheinisch-westfälischen Kohlenbezirk; doch ist es wahrscheinlich, daß derselbe in nächster Zeit fertiggestellt werden wird.

Heute findet in Eisenach eine Konferenz von Vertretern sämmtlicher thüringischen Staaten statt, in der über die Errichtung einer gemeinschaftlichen Versicherungsanstalt für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung der Arbeiter berathen werden wird. In der Sache sind, wie man berichtet, schon längere Zeit hindurch schriftliche Verhandlungen geführt worden. Da man jetzt dieselben in persönlichen Besprechungen weiter führt, ist wohl eine Verständigung zu erwarten. Eine solche gemeinsame Anstalt würde den Interessen der betreffenden Staaten am besten dienen. An der Konferenz nehmen Theil für Weimar der Departementschef Geh. Rath Dr. von Groß mit dem Regierungsrath Stier und der Geheim Staatsrath Dr. Heerwart, Vertreter Weimars und einiger anderer thüringischen Staaten im Bundesrathe.

Die bayerischen Konservativen haben sich zu einer That ausgerafft; sie wollen sich nicht mehr in den Rahmen des Kartells, natürlich desjenigen mit der national-liberalen Partei, zwängen lassen, um desto besser mit den Ultramontanen paktiren zu können. Die bayerischen Konservativen sind ein sehr kleines Häuflein; zeitweilig bestand ihre Fraktion in der bayerischen zweiten Kammer aus einem Abgeordneten, jetzt zählt sie deren drei. Ihr unterscheidendes Merkmal den anderen nicht-kerikalen Parteien Bayerns gegenüber ist der hochkirchlich-orthodoxe Standpunkt in Angelegenheiten

der evangelischen Kirche. Auf liberaler Seite hat man nicht vergessen, daß durch das Bündniß der Konservativen mit den Ultramontanen bei der letzten Landtagswahl 1887 im Wahlkreise Eichstätt-Weißenburg den Liberalen vier Sitze verloren gegangen sind.

* Ein Kosakenstreich.

Eine der seltsamsten Episoden, die ein echt kosakisches Gepräge haben, hat sich jüngst in Sophia abgespielt. Taucht da plötzlich ein junger russischer Garde-Lieutenant, Prinz Peter Dolgorukoff, in Sophia, wenige Minuten, nachdem der Fürst von Bulgarien seine Residenz verlassen, auf und beginnt, nachdem er sich anfangs als einfachen Touristen aufgespielt und erklärt hatte, daß die Zustände in Bulgarien ganz andere und wesentlich bessere seien, als die russischen Blätter berichten, einen Sturm auf die Position des Fürsten. Er conspirirt mit den Zankowisten, läßt 2000 Plakate anschlagen, worin er zu einem Requiem für den Czaren Alexander einladet, in der offenkundigen Absicht, bei dieser Gelegenheit einen Handreich zu incantiren, und perorirt überdies im Hotel und in verschiedenen Schänken, er könne garantiren, daß, wenn er den Fürsten, der 5 Minuten vor seiner, Dolgorukoff's, Ankunft abgereist sei, in Sophia gefunden hätte, Prinz Ferdinand nicht 24 Stunden auf dem Throne geblieben wäre. Er besitze ein Reskript des Czaren und verfüge bei der bulgarischen Bank über unbeschränkten Credit.

Ob an diesen Kobomontaden etwas Wahres ist, oder ob nicht der fürstliche Garde-Lieutenant aus seinen Unterredungen mit den Zankowisten die Anschauung geschöpft hat, er brauche nur die Hand auszustrecken, um sich an Stelle des Prinzen Ferdinand zum Fürsten von Bulgarien zu machen, ist augenblicklich schwer eruirbar. Doch, wie dem auch sein möge, der Kosakenstreich, den der junge Mann plante, ist in einer Weise parirt worden, die nicht nur dem Prinzen, sondern auch allen Denen, die hinter ihm mit ihren Ratschlägen oder Sympathien stehen mögen, unvergänglich bleiben wird.

Wir lassen hier einzelne Stellen aus einer Unterredung folgen, die Fürst Dolgorukoff mit Stambulow gehabt hatte. Der bulgarische Minister erwiderte dem Fürsten, der den Verdacht ausgesprochen hatte, es werde die Ruhe in Bulgarien durch Gewaltmittel erhalten, wörtlich: „Angenommen, daß der von Ihnen gegebene Verdacht berechtigt wäre, angenommen, daß die bulgarische Regierung die Ordnung in Bulgarien mit denselben Mitteln aufrecht hält, wie Ihre eigene Regierung in Polen und ganz Rußland, so werden Sie mir zugeben, daß es nicht Sache der Russen ist, gegen uns deshalb Vorwürfe zu erheben. Seien Sie indessen überzeugt, daß die Russen und mehr als ein zivilisiertes Volk der Welt glücklich wären, eine solche Regierung zu besitzen, welche von Ihren Blättern die „bulgarische Schreckensherrschaft“ genannt wird.“ Wie hat Jemand in einem Koboduell so blutige Lehren empfangen, wie dieser russische Prinz und das gesamte panslawistische Rußland, das jener in seinem ganzen Auftreten repräsentirte. Stambulow, der eben so energische wie hochbegabte Hüter der bulgarischen Unabhängigkeit, Schlag der panslawistischen Agitation rücksichtslos die tiefsten Wunden. Er wies die ganze Verlogenheit der russischen Darstellung bulgarischer Verhältnisse nach, er geißelte schonungslos die Heuchelei, die mit dem Andenken des „Czar-Befreiers“ getrieben wird, er wies entschieden die Annäherung zurück, Bulgarien gewaltsam bevormunden zu wollen, indem er der russischen Regierung empfahl, die Jonin, Kaulbars, Dolgorukoff u. s. w. als Feinde Rußlands nach Sibirien zu schicken, und zum Schluß warf er den letzten Petersburger Gardeleutnant mit höflichen Winken zum Lande hinaus, daß er bis nach Belgrad flöhe.

Die Unterredung Stambulow's mit dem abenteuernden prinziplichen Kosaken wird in Rußland alle aufgeschauelte Galle gegen Bulgarien aufkochen machen. So herb und unverholen ist dem offiziösen Rußland noch niemals der Lert gelesen worden. Von Herrn Pobiedonossjew bis zum letzten Sekretär des letzten Panslawisten-Vereins wird die ganze Panslawenwelt in ein Wuthgeheul ausbrechen und wehe Bulgarien, wenn es nicht eben jetzt sicherer, als jemals wäre, daß ihm von Rußland kein Haar gekrümmt werden darf!

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. October 1889.

In eigener Sache.

Sehrn Vermittlung kam vor dem Schöffengericht dahier die Privatklage, welche der Herausgeber dieses Blattes Herr Dr. Haas gegen die Redakteure der „Neuen Bad. Landeszeitung“ Vincenz Becker und Sidor Kay aus Brandeis a. d. Elbe wegen Verleumdung angestrengt hatte, zur Verhandlung. Gegenstand der Privatklage bildeten fünf Zeitungs-Artikel, welche im genannten Blatte im Monat März erschienen waren, gegen den Privatkläger persönlich sich richteten und die Ueberschritten trugen: „Ein Ausbund der Bradheit“, „Der Ehrenmann vom Amtsvorkünder“, „Ein niedliches Ferkelkinder“, „Ehrenhaas juckt es wieder“, „Da geht er hin und singt nicht mehr“. Diese Artikel wimmelten von verböten Injurien und enthielten eine ganze Reihe unwahrer Behauptungen, welche geeignet sein konnten, dem Privatkläger in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, so namentlich auch diejenige, daß Herr Dr. Haas sein Blatt gleichzeitig den Führern der freisinnigen Partei Richter und von Stauffenberg, sowie auch denjenigen der ultramontanen, conservativen und sozialdemokratischen Partei zum Kaufe angeboten habe. Bezüglich dieser Behauptung wollten die Angeklagten, welche übrigens Widerklage erhoben, den Wahrheitsbeweis antreten. Insbesondere sollten die von denselben namhaft gemachten Zeugen Herr Dr. Felix Hecht, Direktor der Rheinischen Hypothekbank, Herr Lederbändler Regensburger und Herr Privatier Adolf Stern dieses zu beweisen im Stande sein. Während der Redakteur Vincenz Becker sich bereit erklärte, die volle Verantwortlichkeit für die genannten fünf Artikel übernehmen zu wollen, suchte Redakteur Sidor Kay aus Brandeis a. d. Elbe unter allerlei Ausflüchten die Urheberschaft und Mithäterschaft an diesen fortgesetzten Injurien von sich abzuwälzen und auf die Schultern der Gesamtreaktion seines Blattes zu laden, welche aus sechs selbstständigen und zusammen arbeitenden Redakteuren bestehe. Er habe vielleicht ein bisschen an diesen Artikeln mitgewirkt, dieselben seien jedoch das Ergebnis der geistigen Gesamtarbeit eines halben Duzend Redakteure. Als erher wurde der von den Beklagten zur Erbringung des Wahrheitsbeweises angerufene Zeuge Herr Bankdirektor Dr. Felix Hecht aufgerufen; vor 3 Jahren sei er gelegentlich eines Aufenthalts in Berlin von Eugen Richter eingeladen worden, ihn zu besuchen und schon der Wertwürdigkeit halber habe er diesem Ansinnen entsprochen. Eugen Richter habe ihm mitgeteilt, daß er von einem Herrn Regensburger aus Mannheim einen Brief erhalten habe, worin Herr Dr. Haas die geeignete Reichstags-Candidat ihm in Vorschlag gebracht werde und habe über denselben nähere Auskünfte gewünscht. Davon, daß Dr. Haas jemals an Eugen Richter das Ansinnen gestellt habe, ihm sein Blatt abzukaufen, habe dieser letztere überhaupt nichts gewußt, wie ihm auch die Persönlichkeit des Dr. Haas völlig fremd gewesen sei. Herr Lederbändler Regensburger erklärte, Herrn Dr. Haas überhaupt nicht persönlich zu kennen; er habe allerdings an Eugen Richter in dem von Herrn Dr. Hecht mitgetheilten Sinne geschrieben, nachdem er über denselben mit Herrn Adolf Stern eine Unterredung gehabt habe. Auch diesem letzteren Zeugen, Herrn Adolf Stern ist nichts darüber bekannt, daß Herr Dr. Haas jemals sein Blatt dem Freisinnigen oder dem Eugen Richter zum Kaufe angetragen habe. Allerdings habe er aus dem Verkehr mit Herrn Dr. Haas den Eindruck gewonnen, daß derselbe ein freisinniger Mann sei. Der Versuch, den Wahrheitsbeweis dafür zu erbringen, daß Herr Dr. Haas mit Eugen Richter jemals brieflich verkehrt oder ihm sein Blatt zum Kauf angetragen habe, mißlang demnach vollständig. Da es also auf dem geraden Wege des Beweises nicht glückte, Herr Dr. Haas zu verurtheilen, brachten die Angeklagten ein Schreiben aus dem Gesichte des Privatklägers bei, worin im Jahre 1888 der Geschäftsführer desselben, Herr F. A. Werle, dem Verlage des Badischen Beobachters gegenüber sich bereit erklärte, Separatdrucke der Rede, welche Herr Lieber in Mannheim hielt, jenen Blatte gegen die übliche Zahlung und mit dem Aufdruck des Titels des Bad. Beobachters zu liefern. Auch einen Brief des Redakteurs Dr. Kaufen brachten die Angeklagten herbei, aus welchem aber das strikte Gegenheil ihrer Behauptung hervorging.

Was die Ueberschift an den inkriminierten Artikeln anlangte, so mußte seitens des Privatklägers Angefichts der von dem Angeklagten Sidor Kay aus Brandeis a. d. Elbe beliebigen Ausschüfte und Versuche, die Schuld von sich abzuwälzen, der Beweis dafür, daß dieser der Urheber sei, angetreten werden. Da zufällig die Herren Albert und Sigmund Benheimer die Freundschaft hatten, im Auditorium anwesend zu sein, so gab der Gerichtshof dem Antrage des Vertreters des Klägers, dieselben als Zeugen einzunehmen, nach kurzer Beratung statt. Herr Albert Benheimer der vorläufig unbedeutend vernommen wurde, erklärt vor Allem, daß er auch ein Redakteur seines Blattes, nämlich der Handels-Redakteur sei. Er sei auch mithätig an den inkriminierten Artikeln gewesen, vielleich habe er sie durchgesehen, ob der Angeklagte Sidor Kay sie allein verfaßt habe oder in Gemeinschaft mit anderen der zahlreichen Redakteure seines Blattes, sei ihm nicht mehr erinnerlich. Ueberhaupt entwickelt

der Zeuge, Angefichts der sehr folgenreichen Artikel ein recht schlechtes Gedächtnis, worauf der Privatkläger besonders hinweist. Entschieden positiver und bestimmter spricht sich Herr Sigmund Benheimer aus, der ebenfalls unbedeutend vernommen und dem gleich dem vorgenannten Zeugen die Mithäterschaft nachträglicher Vernehmung in Aussicht gestellt wird. Auch er ist in der Redaktion ganz hervorragend thätig. Ob Sidor Kay der Verfasser der Artikel sei, diese Frage könne er „generell“ nicht bejahen, bei allen Dingen, wo es sich um Mannheimer Personen handle, sei er an der Abfassung der dieselben betreffenden Artikel stets in besonderer Weise betheilig, da er die Personalverhältnisse am gründlichsten kenne; er sei demgemäß gerade so Mithäter und habe vermuthlich selbst an den inkriminierten Artikeln mitgewirkt. Redakteur Sidor Kay habe allerdings eine besondere Thätigkeit bei der Abfassung derselben entwickelt und entweder auf Anstiften von ihm selbst, oder auf dasjenige Beders, die Artikel geschrieben. Angeklagter Sidor Kay habe sie allerdings nicht ganz geschrieben, vielleich nur einige Blätter davon, immerhin falle demselben der hervorragende schriftliche Antheil daran zu.

Der weiter als Zeuge vorgeladene Corrector Fenz (an der „Neuen Bad. Landes-Ztg.“) gibt trotz mehrfacher Verleumdung und Verwarnung, welche ihm seitens des Herrn Präsidenten in der wohlwollendsten Weise zu Theil wird, die wiederholte Erklärung ab, daß er ein Zeugnis vermögere über die Frage, wer der Verfasser des Artikels sei; ebenso verweigert er die Aussage auf die Frage, von welcher Handchrift die Artikel geschrieben gewesen seien. Seine Zeugnisverweigerung begründet er mit der Behauptung, daß seine Stellung gefährdet sei, wenn er spreche; außerdem habe er geschäftliche Verpflichtungen eingegangen, sich der Mithäterschaft schuldig, falls er auf seinen Eid ausweichen müßte. Mit ähnlicher Begründung will Redakteur Ent die Anforderung zur Zeugnisabgabe ablehnen. Erst jetzt, Angesichts der Gefahr, welche den beiden Zeugen wegen ihrer Renitenz droht, läßt sich der Angeklagte Sidor Kay herbei, die Erklärung abzugeben, daß er die Verantwortung für die inkriminierten Artikel auf sich nehme. Der Herr Präsident gibt demselben zu bedenken, daß es sich nicht darum handle, die Rolle eines Märtyrers zu spielen, da er in einer löblichen Situation dahie, sondern der Wahrheit die Ehre zu geben, worauf endlich der Angeklagte Sidor Kay eingesteht, was nach dem bekandenen Zeugnis seines Chefs Niemandem mehr übersehen konnte, daß er allerdings der Verfasser der angeklagten Artikel sei. Die von den Angeklagten, welche Widerklage erhoben hatten, angerufenen Zeugen, Redakteur Müller und Redakteur Kramer, beide in der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei angeheft, konnten nur das auslagern, was Herr Dr. Haas selbst von Anfang an ausgegeben hatte, daß er den Artikel: „Die Brechfreiheit in Gefahr“ und „Egon von Bellerhausen“ selbst verfaßt habe, während dieses bezüglich der vielen anderen Artikel im General-Anzeiger, auf welche die Angeklagten ihre Widerklage stützen wollten, nicht der Fall sei.

Inzwischen war es drei Uhr Nachmittags geworden, so daß der Vorsitzende eine Unterbrechung der Verhandlung eintreten ließ und die Fortsetzung derselben auf 5 Uhr Abends anberaumte. Nach der Wiedereröffnung wurde vor Allem die Beweisaufnahme geschlossen, der Verteidiger der Angeklagten übergab ein ganzes Couvolut von Nummern des General-Anzeigers, in welchen allen die Angeklagten gleichfalls beleidigt sein wollten. Auch diese sämtlichen Artikel, welche übrigens mit der vorliegenden Privatklage meist gar nichts zu thun hatten, kamen zur Verlesung. Bis auf einen derselben befreit auch der widerbeklagte Privatkläger die Autorität. Es begannen sodann die Plaidoyers der beiderseitigen Anwälte. Die Ausführungen des Vertreters des Herrn Dr. Haas, des Herrn Rechtsanwalts Fr. Knig, unterschieden sich vortheilhaft durch ihre Ruhe und Sachlichkeit von dem aufgeregten Tone des Vertreters der Angeklagten, des Herrn Dr. Sackenburg, welcher sich in persönlichen Ausfällen gegen den Privatkläger gefiel und die Schwäche seiner Position durch die Lebensschafflichkeit der Sprache und durch Aufstellung unerweisbarer Behauptungen zu verdecken suchte. Auch der Angeklagte Sidor Kay hielt noch eine längere Rede, die in der Verlesung einiger Commentare zum Preisgerichte gipfelte. — Nachdem noch Herr Dr. Haas, der widerbeklagte Privatkläger, um eine der Schwere der Verleumdungen entsprechende Bestrafung der beiden Angeklagten gebeten hatte, wurde die Verhandlung geschlossen und der Gerichtshof zog sich zu einer Beratung zurück, welche 1 1/2 Stunden währte. Um 7 1/2 Uhr Abends wurde das umfangreiche Urtheil publizirt, welches die beiden Angeklagten in eine Geldstrafe von 700 Mark verurtheilt, wovon auf den Angeklagten Becker 400 M., auf den Angeklagten Sidor Kay 300 M. treffen. Der widerbeklagte Privatkläger dagegen wurde wegen des Artikels „Die Brechfreiheit in Gefahr“ von Strafe freigesprochen, dagegen wegen einer Reihe von Artikeln, durch welche sich die Angeklagten beleidigt fühlten, zu einer Geldstrafe von 75 M. verurtheilt. Am schwersten fiel dabei für Herrn Dr. Haas ein Artikel ins Gewicht, welcher die Ueberdrucke „Revolutionspresse“ trug, aber

erwiesenermaßen weder von Herrn Dr. Haas verfaßt noch veranlaßt worden war. Außer der hohen Geldstrafe von 700 Mark haben die Angeklagten sechs Siebentel der entstandenen Kosten, der widerbeklagte Privatkläger nur 1/4 zu tragen. Eine Geldstrafe von gleicher Höhe dürfte in einem Verleumdungsprozeß dahier überhaupt noch nicht ausgesprochen worden sein. Auf das Urtheil und die Entscheidungsgründe werden wir noch zurückkommen.

Ordensauszeichnung. Der Großherzog hat dem Hauptmann in der Niederländisch-Indischen Armee Wilhelm Gerardus Antonis Classius Christian in Haarlem sowie dem Russliolenbändler Adolf Färkner in Berlin das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Bähringer Löwen zu verliehen geruht.

Der Mangel an Eisenbahn Güterwagen hat sich in so hohem Maße geltend gemacht, daß die deutsche Ludwigsbahn bei der Compagnie auxiliaire des chemins de fer in Paris mehrere hundert Wagen gelehrt hat. Eine große Anzahl dieser Wagen wurde gestern und heute auf den Schienenwegen am Verbindungskanal dahier mit Getreide beladen.

Local-Dampfschiffahrt Ludwigsbafen-Mannheim. Um die beiden Bänken entgegenzukommen, hat die Firma Karl Anreiter Erben sich entschlossen, vom nächsten Samstag, 19. Okt. ab zur Vermittlung der Ueberfahrt von Ludwigsbafen-Demshof nach der Mühlau und umgekehrt ein Dampfboot verkehren zu lassen. Die Landungsstellen befinden sich an der sogenannten Demshofschädel in Ludwigsbafen und in der Nähe des städtischen Freibades in Mannheim. Das Boot wird die Ueberfahrt von 5 Uhr 30 Min. Morgens bis 6 Uhr 30 Min. Abends ununterbrochen vermitteln.

Geologisches. An der bekannten württembergischen Bahnstrecke Weisingen-Amietten sind 5 Blechtafeln angebracht worden, welche mit griechischen Buchstaben den reisenden Geologen anzeigen sollten, wo sie die in der Wissenschaft so viel genannten Horizonte des schwäbischen „weißen Jura“ zu suchen haben. Bekanntlich hat der Altmeister der Geologen Prof. v. Duenstedt in Tübingen das hier zu Tage tretende Schichtenprofil seinen sämtlichen wissenschaftlichen Arbeiten über dieses Gebiet zu Grunde gelegt und die Grenzen hier in einer Weise gezeichnet, die bis heute musterhaft geblieben.

Eine Ausstellung von Lehr- und Lernmitteln für den Gesangsunterricht in der Volksschule beabsichtigt der Dresdener Lehrervereinigung zu veranstalten, anlässlich der im November d. J. abzuhaltenden amtlichen Konferenzen für Dresden-Stadt, in welcher der Bezirksschulinspektor für diesen Bezirk, Herr Schulrath Eichenberg, beabsichtigt, den Gesangsunterricht einer eingehenden Verprechung zu unterziehen. Die Konferenz umfaßt ca. 1100 Lehrer. a) auf die methodische Gestaltung des Gesangsunterrichts (hierbei gehören Anleitungen zur Ertheilung desselben, Anschauungsmittel, z. B. Notentafeln, Notenlehremaschinen, Lehrpläne u. s. w.); b) auf die Auswahl des Stoffes (Viederanmählungen für Bürger-, Volks- und Mädchenschulen). Der Dresdener Lehrervereinigung richtet nun an die Verlagsbuchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz die ergebene Bitte um Unterstüzung des Unternehmens und um gefällige Einsendung der einschlägigen Litteraturverzeichnisse an die Hofbuchhandlung S. Burdach, Dresden-Altestadt, Schloßstraße 82. Ferner wird gebeten, den Einsendungen, welche bis zum 10. November erfolgen müssen, einen Vermerk beizufügen, daß sie für die Ausstellung bestimmt sind. Alle nicht ausdrücklich zurückverlangten Ausstellungsgegenstände werden der Bibliothek des Dresdener Lehrer-Gesangs-Vereins überwiehen.

Menschenverfeigerung. Es herrscht in vielen Gemeinden der Oberpfalz die Sitte, Kinder, deren Eltern gestorben sind, oder aus irgend einem andern Grund der Gemeinde anheimzufallen, öffentlich an den Bestenbietenden beim Bürgermeister oder gar in einem Wirthshaus „zu versteigern“. Bei der Verfeigerung stift das Objekt in irgend einem Winkel des Versteigerungstisches und muß zudören, wie Angebot auf Angebot erfolgt und es schließlich in die Hände eines armen Tagelöhners oder Häuslers fällt, der oft selbst nicht mehr hat, als daß er sein und seiner Familie Leben kümmerlich fortbringt. Was kümmert dies die Gemeinde; das Kind ist nach deren Ansicht „gut“ verforgt, geht es ihm, wie es wolle. Der Strichschilling bewegt sich nach dem Alter des Kindes zwischen 25 bis 50 Mark. Daß man für dieses Geld nicht viel für die Wart und Pflege des Kindes verlangen kann, ist selbstverständlich. Es wäre gewiß höchste Zeit, diesem Treiben ein Ende zu machen.

Die Vorgärten an der Ringstraße. Es wird uns geschrieben: Die Vorgärten an der Ringstraße sind hoffentlich noch nicht definitiv dem Untergang geweiht. Adante die projektirte Straßenverbreiterung mit Mittelpromenaden wie in der Zufahrtsstraße vom Rheintor bis zur Kettenbrücke durchgeführt werden, so wären wir die Ersten, welche dem öffentlichen Verkehr die Vorgärten zum Opfer bringen würden. Allein, was soll es nützen, wenn eine Straßenverbreiterung von 10 bis zum Gasbureau vorgenommen wird, eine solche auf der ganzen Strecke vom Rheintor bis zur Kettenbrücke aber unmöglich ist! Am Gasbureau hat man erst im vorigen Jahre eine Einfassungsmauer erbaut, vor dem K-Schulhaus wurden vor wenigen Jahren die Bäume gepflanzt und im

Feuilleton.

— Rache ist süß. Die alte pommer'sche Gräfin K. hatte einen Affen, den sie zärtlich liebte. Als derselbe eines Tages erkrankte, ließ sie einen berühmten Professor aus Weiswald holen, der heute in Berlin eine hervorragende Stellung einnimmt. Der Professor kam und ward in das Gesellschaftszimmer geführt, wo ihm die Gräfin unter Thränen das häßliche kleine Thier zeigte, das auf einem zierlichen Kissen lag, und offenbar große Schmerzen litt. Der berühmte Professor war natürlich ungehalten darüber, daß er gerufen war, um als Affen doktor zu wirken, entledigte sich aber gewissenhaft seiner Pflicht. Schweigend fühlte er den Puls des Affen, sah sich das Thier genau an und hatte bald die Krankheit erkannt. Darauf bemerkte er den Ansel der alten Dame, der sich in einer Ecke des Zimmers auf dem Teppich umherwälzte. Er nahm sich dem Kinde, unterjuchte es ebenfalls, fühlte seinen Puls und sprach zur Gräfin zurückkehrend, ernsthaft: „Gnädige Frau, Ihre beiden Söhne leiden an schlechter Verdauung. Wenn sie Thee trinken und ganz leichte Speisen genießen, werden sie bald wieder gesund sein.“ Darauf verbeugte er sich und verließ mit dem Gefühl befriedigter Rache die verduzte Gräfin. Die Donoractrechnung, die er später einbrachte, war so bedeutend, daß die geizige alte Dame beinahe wieder Thränen vergoß. Es kam zur Klage, aber die Gräfin mußte zahlen.

— Unterschiedliche Marterwerkzeuge. Ein kürzlich in Innsbruck verstorbenen Herr hatte in seinem Leben mit großer Passion Alterthümer gesammelt, wovon sich ein Theil noch in seinem Nachlaß befand. Da war unter Anderem ein Schrank, dessen unteres Fach die Aufschrift trug: „Marterwerkzeuge aus dem 18. Jahrhundert.“ Da waren wohlgeordnete Doumen'sche Schrauben, Nangen u. s. w. Darüber befand sich ein anderes Fach mit der Aufschrift: „Moderne Marterwerkzeuge aus dem 19. Jahrhundert.“ und als man dieses Fach öffnete, da fand man ebenfalls in schönster Ordnung — Rechnungen, Steuerzettel, Zahlungs-Ausweise u. s. w.

— Ein Ruß und seine Folgen. Ein Regergeselle, Georg Wind, der in Schweden, in Neu-Schweden, sein Hand-

werk betreibt, hatte die bei Verkäufern nicht seltene Gewohnheit, sich den hübschen Dienstmädchen gegenüber, die bei ihm vorprachen, zuvorkommend zu erweisen. So lang es bei einem gefühlvollen Handdruck blieb, hatte auch die hübsche Sara, die zu seinen täglichen Kundinnen gehörte, wenig gegen die Aufmerksamkeit des stämmigen Fleischers einzunenden. Eines Tages verließ er sich aber zu einem Ruß; das war der erzürnte Schöndin zu viel, sie verfluchte den ledigen Verführer und der Polizeirichter, der bei solchen dem schönen Geschlecht angebotene Verleumdungen keinen Spieß verstand, verurtheilte den Regger in eine hohe Geldstrafe. George Wind erhielt durch seine übel angebrachte Wolanterie eine kurze Verurtheilung. Die Presse beschäftigte sich mit seinem Falle und ein solcher Artikel kam auch einem Notar in Schweden zu Gesicht, der vor 19 Jahren zum Sachwalter eines werthvollen Vermögen ernannt worden war, das von einem entfernten Verwandten diesem G. Wind hinterlassen wurde. Trotz allen Nachforschungen ließ sich der Erbe nicht auffinden. Der Ruß hat ihn auch nicht gebracht. Die poetische Gerechtigkeit erhebt nun, daß Georg, der durch Vermittlung der hübschen Sara zu einem Vermögen von 40,000 M. gekommen ist, dieser seine Hand und sein Herz anbietet. Ob er das gethan, darüber schweigen die australischen Blätter. Doch sollen die Regger von Schweden das hübsche hübsche Dienstmädchen ärger als je betreiben. Nur bleiben die Erbkinder aus.

— Die große Streitfrage, ob die Hinrichtung mit Electricität zulässig oder ob sie nicht eine Grausamkeit für die Verurtheilten sei, ist jetzt entschieden. Man wird sich erinnern, daß ein Verbrecher gegen die Anwendung dieser vom Staate New-York festgesetzten Hinrichtungsart protestirte. Auf Veranlassung seines Verteidigers fand eine lange wissenschaftliche Untersuchung statt, bei welcher sogar der große Elektriker Edison gehört wurde. Nunmehr hat Richter Day in Anbire (Staat New-York) entschieden, daß das Verbot über elektrische Hinrichtungen nicht verfassungswidrig sei. Der zum Tode verurtheilte Kemmler wurde von der Verhandlung in's Gefängnis zurückgebracht beinahe alsbaldiger Vollstreckung des Todesurtheils. Es wird dies der erste Fall einer elektrischen Hinrichtung sein.

— Amerikanisch. Als Adeline Batti zum ersten Mal

eine Kundreise durch Amerika machte, erschien in einer weltlichen Zeitung folgende Reklame, welche die erstrebte Wirkung in vollstem Maße erzielte: „Adeline Batti ist eigentlich äthiopischer Abstammung, obgleich ihre Mutter eine Eingeborene aus Alaska und ihr Vater Polizeipräsident in Chicago war. Die große Brimadonna wurde in Arkansas geboren und ist das jüngste von sechsundzwanzig Kindern, die alle als Zwillinge zur Welt kamen. Als vierjähriges Kind sah man sie eines Tages mit einer Klapperchlange spielen u. s. w.“

— Bettebriefe. Noch ehe der Kaiser von Rußland diesmal in Berlin eingetroffen war, waren nach einem Lokalberichtsbatter bereits über 2000 Bettebriefe in dem russischen Botschaftspalais abgegeben worden.

— Parte Auspielung. „Wah! ein herrlicher Tag, spazieren zu gehen!“ sagte er leise und blickt sie zärtlich an. — „Doch ist wahr! Wächten Sie wohl einen Spaziergang machen?“ — „O gewiß, meine Gnädige, gewiß!“ — „Nun, warum machen Sie denn keinen?“

— Gilt gleich. Arzt: „Vor allen Dingen dürfen Sie keinen Cofee trinken, der ist Schuld an Ihrem Leiden.“

Patient: „Ich trinke nie welchen.“

Arzt: „Sehr gut; das bekommt Ihnen eben schlecht.“

— Gute Kunde. Ein Herr bemerkte beim Mondschein einen Dieb, der auf einer Leiter in's Haus einsteigen will.

„Was machen Sie denn da oben? Wollen Sie wohl augenblicklich runter!“

„Ja! Stehen Sie mir nicht! Ich bin mond'sch.“

— Wohlerzogen. „Was würden Sie nun machen, mein Fräulein, wenn ich Sie hier umarmte?“ — „Ich würde roth werden.“

— Welches Unglück! „Ihrem armen Manne mußte also der Fuß amputirt werden; welches Unglück!“

„Allerdings! Denken Sie nur, erst vor Kurzem hatte er sich ein Paar neue Stiefel gekauft.“

vorigen Jahre erst die Gaslaternen an den Gehwegen gesetzt, sollen dieselben jetzt wieder entfernt werden? Und die Vorgärten, welche vom K-Schulhaus aus mit so vielen Kosten und wirklich sehr erst angelegt wurden, will sie die Stadt den Eigentümern abkaufen? Wenn nicht, was müßte den Verkehr die Erweiterung einer kleineren Straße der Straße? Wir hoffen, daß die Stadtvverwaltung das Richtige treffen wird.

Verwaltungsnachrichten. Der Herr v. H. z. 18. Okt. dem Regierungsrath August K o t h bei diesseitiger Generaldirektion unter Verlesung seines demaligen Ranges und Charakters die Leitung der Abtheilung für das Obergerichtswesen übertragen und den Finanzinspektor Julius S c h u l z unter Verlesung des Titels eines Regierungssassessors zum Kollegialmitglied bei diesseitiger Generaldirektion ernannt.

Kohlenverkehr. Zum Verlande ab Dampfschiffen Mannheim wurden am 16. Oktober von 11 Firmen gefordert: 233 St. leere Waggons, Bahnfreit gestellt: 212 St. Waggons, mithin 71 St. Ausfall in Folge Waggomangels.

Der hiesige Evangelische Verein hält nächsten Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr in seinem Vereinssaal K 2 19, sein diesjähriges Jahresfest ab, wobei Herr Piarrre Keiser aus Stuttgart die Festpredigt halten wird. Zur Theilnahme an diesem Feste ist Jedermann eingeladen.

Der Gewerbe- und Industrie-Verein dahier hält heute Donnerstag Abend 8 Uhr im oberen Saale der Stadt-Halle eine Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Berichtserstattung über den Ganttag in Heidelberg (insbes. Submissionswesen). 2. Besprechung wegen Errichtung einer Gewerbehalle in Mannheim. 3. Die Forderungen der Bauhandwerker beim Konkursverfahren. Bei der Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände darf eine zahlreiche Theilnahme erwartet werden.

Kaiser-Panorama. Das Kaiser-Panorama, welches voriges Jahr längere Zeit hier aufgestellt war und bei unserer Einwohnerlichkeit noch im besten Andenken steht, ist wieder hier angekommen und hat diesmal sein Domizil im Laden des Hauses D 4 6, neben dem Cigarren-Geschäft des Herrn Bonn, aufgeschlagen. Diese erste Woche werden Bilder aus der Pariser Weltausstellung vorgeführt, und zwar sind zu schauen: Verschiedene Ansichten des Eiffelturmes und seiner Umgebung, der Ausstellungspalast, die Uhren und Maschinen-Galerien, die Alma-Brücke u. s. w. Es ist zweifellos, daß das Panorama sich wieder eines äußerst zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird.

Zusammenlegung der hiesigen drei Ortskrankenkassen. In der am vergangenen Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters K o s s statgefundenen Sitzung der Armen- und Krankenkassenkommission, an welcher auch die Vorstände der Ortskrankenkassen Mannheim I, der Transportgewerbe, sowie der Cigarren- und Tabakarbeiter theilnahmen, wurde einstimmig beschlossen, die drei genannten Ortskrankenkassen zu einer einzigen Kasse zusammenzulegen, welche den Namen „Allgemeine Ortskrankenkasse“ führen soll. Diese Zusammenlegung der drei Ortskrankenkassen wird nach zwei Richtungen hin große Vortheile im Gefolge haben. Zunächst vereinfacht sich natürlich in sehr erheblichem Maße die Verwaltung, indem künftighin nur noch ein Vorstand die umfangreichen und sehr verantwortungsvollen Arbeiten zu besorgen haben wird. Zweitens werden die Verwaltungskosten bedeutend geringer sein, als bisher, indem das Bureaupersonal sich verringern wird, und ferner die Ausgabe für Miete und Beleuchtung für die bisherigen Lokalitäten der Ortskrankenkassen der Cigarren- und Tabakarbeiter, sowie der Transportgewerbe in Wegfall kommt. Des Weiteren können auch mehrere Tausend Mark durch Fortfall der allgemeinen Meldebücher erspart werden, da sämtliche Arbeiter, welche nicht Regener und Böder sind, ihre Anmeldung direkt bei der allgemeinen Ortskrankenkasse besorgen können. Auch wird die Buchführung eine viel einfachere werden, umso mehr, da beachtet ist, auch die 8 Gruppen, in welche die Ortskrankenkasse I, bis jetzt eingetheilt ist, in Wegfall kommen zu lassen. Außerdem lehrt die Erfahrung, daß Kassen mit großer Mitgliederzahl viel mehr Aussicht auf Leistungsfähigkeit gewähren, als Kassen mit geringer Mitgliederzahl, es wird daher auch, wenn die geplante Vereinigung zur Ausführung kommt, viel eher die vorgeschriebene Höhe des Reservefonds erreicht werden, als es jetzt möglich ist. Ist dieser aber erreicht, so kann die vereinigte Kasse entweder größere Krankenunterstützungen gewähren, oder die Beiträge herabsetzen. — Die erschienenen Vertreter der Vorstände der 3 Kassen versprochen, in einer Vorstandsitzung diese Angelegenheit nochmals zur Sprache zu bringen, worauf dann jeder Vorstand eine Generalversammlung berufen will, um einen diesbezüglichen noch näher zu spezifizierenden Vorschlag derselben zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Es wäre sehr zu wünschen, wenn von sämtlichen Generalversammlungen dieser Art Segen versprechende Vorschlag der Commission acceptirt würde.

Selbstmordversuch. In Redau suchte gestern ein 10 Jahre alter Knabe, Sohn eines Laadners, aus bis jetzt unbekanntem Grunde an einer Bauhütte mittelst seines Schwerts seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Eine hinzu gekommene Frau schnitt den jugendlichen Selbstmörder aber noch rechtzeitig ab. Eine Stunde später verübte derselbe jedoch an der gleichen Stelle und auf dieselbe Weise einen nochmaligen Selbstmordversuch;

diesmal zerrig aber der Schanz und der Todeslaubdast stürzte zu Boden. Hoffentlich werden dem Jungen die Selbstmordgedanken durch geeignete Mittel rechtzeitig ausgerieben.

Todtgeschossen. Auf der von Rundenheim nach Rheingönheim führenden Straße gerietten gestern Abend zwei junge 18jährige Burden in Streit, in dessen Verlauf der eine derselben, Namen? Taberna, plötzlich das Messer zog und seinen Gegner, welcher Böcker heißt, niederstach. Die beiden Burden stammen von Rheingönheim.

Unfall. In der Schwelinger Vorstadt stürzte gestern das Gewerbe eines Badojens, als die Schaltung herabgenommen werden sollte, ein und verhängte einen Arbeiter, welcher schwere Verletzungen erlitt.

Unglücklicher Sturz. Von einem Neubau in der Schwelinger Straße fiel vorgestern Abend ein junger Schifferdecker herunter und erlitt nicht unbedeutende Verletzungen.

Tabakbericht. Willigheim, 16. Okt. Dieser Tage wurde, vermogen. Im Ganzen gelangten etwa 80 Ctr. zur Waage. Die Preise für dieses Vorprodukt bewegten sich zwischen 16 und 20 Mark für den Centner. — Riederlustadt, 15. Okt. Dies wurde mit dem Verkauf von Tabak auch ein Anfang gemacht, vorerst zwar noch ein kleiner. Es wurden für den Centner 30 und 32 M. bezahlt. — Dergheimwegher, 16. Okt. Tabak ist hier verkauft der Centner zu 30 Mark, Sandblätter zu 18 bis 20 Mark. Leider ist hier viel wegen Trockenheit oder Ueberschwemmung nachgeleitet, und darum noch nicht zeitig gewisener Tabak ertrugen.

Wetter. Am Freitag, den 18. Oktober: Der Lustwirbel im Nordwesten nähert sich immer mehr und bewirkt deshalb eine starke Abnahme des Luftdrucks. Sobald dieses Fallen aufhört, wird Westwind eintreten, weil dann die größte Annäherung des Luftwirbels erfolgt ist und unter Gebiet auf dessen Rückseite zu liegen kommt, wo Westwinde herrschen. Da dadurch kühle und feuchte Luft beigeführt wird, so steht für morgen (Freitag) unbeständiges, wolkiges Wetter, verbunden mit einzelnen Regenschauern, namentlich Morgens und fähle Temperatur bevor. Die nachfolgenden Tage (Samstag u. s. f.) werden wieder aufweitung und tagsüber milde Temperaturen, früh Nebel bringen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 17. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des Tages	
	Maxim.	Minim.		Maximum	Minimum
751.6	8.5	2.1	West 2	13.1	1.3

*) 0: Windstärke; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker u.; 3: Sturm; 10: Orkan. Wetter: trüb.

Aus dem Großherzogthum.

Schweligen. 16. Okt. Zu Ehren der glänzenden Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters, Herrn E. R e c h l i n g, wird am Freitag Abend im Gasthose „zum Schwanen“ ein allgemeines Bankett abgehalten.

Redarbischofsheim. 16. Okt. Die hiesige Buchvergesellschaft hat vergangene Woche im oberbadiischen Buchgenossenschaftsgebiete wieder 18 Stück Jungerer angekauft, welche bereits gestern unter die Mitglieder verlost wurden. Ueberhaupt hat die hiesige Buchvergesellschaft in der letzten Zeit eine überaus rege Thätigkeit entfaltet.

Sinsheim. 16. Okt. Vergangenen Sonntag fand hier selbst die Einweihung unserer auf der Stadtwiese neu erbauten Halls statt. Die Feier gestaltete sich zu einem wahren Volksfeste. Vormittags wurde ein Preisturnen der Mitglieder des Turnvereins und der Schüler der höheren Bürgerschule abgehalten. Um 3 Uhr Mittags erfolgte ein Festzug durch die Straßen der Stadt, wie er hier wohl kaum großartiger gesehen worden ist. Straßen und Häuser waren festlich geschmückt und besetzt. Bei Anknüpf in der Turnhalle erfolgte eine schwingvolle Ansprache des Herrn Bürgermeisters Haag, der mit einem Hoch auf unseren Großherzog schloß. Die mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm endende Festrede hielt Herr Prof. Ritter. Nach gemeinschaftlichen Stabübungen und einer Ansprache des Turnvereinsvorstandes, Herrn Aslan, fand die Preisvertheilung statt. Der Verlauf des Festes war ein geradezu glänzender.

Eppingen. 16. Okt. Vorgestern früh fand man die Ehefrau des Bäckers Staps auf dem Holzstropf erhängt. Dieselbe litt schon seit einiger Zeit an Gemüthskrankheit und zeitweiliger Geistesumnachtung und dürfte diese That in einem solchen Augenblicke ausgeführt worden sein.

Erbers. 16. Okt. Der Postillon Jakob Falter von hier hatte das Unglück, in der Finsterniß mit seinem Postwagen gegen einen mit Langholz beladenen Wagen zu fahren. Dabei traf ihn das Ende eines Baumstammes so unglücklich auf die Brust, daß diese eingebrückt wurde und er auf dem Transport nach dem Spital starb.

Rastatt. 16. Okt. In einer gestern hier stattgefundenen Wahlmännerversammlung wurde Herr Bürgermeister Alb. S t i g l e r einstimmig von der nationalliberalen Partei als Candidat für den badischen Landtag aufgestellt.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 16. Okt. Wie nachträglich verlautet, war die Frau des Arbeiters Diehm, dessen Kind sich vorgestern erdroffelte, nicht auf die Kirchweibe nach Mandach gegangen, sondern zu ihrer kranken Mutter dahin berufen worden.

Ludwigshafen, 16. Okt. Das Betriebsergebniß der Pfälzischen Eisenbahnen für den Monat September ist wieder ein sehr gutes, indem im Vergleich zum Monat September 1888 mehr vereinnahmt wurden 74,960 M. 18 Pf. Die Mehreinnahme für die abgelaufenen 9 Monate beträgt M. 590,126.

Landstuhl, 16. Okt. Herr Dr. Armand Buhl, Reichsrath und Vizepräsident des Reichstags, wird am nächsten Sonntag Nachmittag dahier den Wählern seines Wahlbezirks Domburg-Kusel Bericht über die Thätigkeit des Reichstags erstatten.

Aus der Pfalz, 16. Okt. Herr Sch. Theobald in Godramstein erntete aus seinem Acker einen Kettig im Gewicht von 6¹/₂ Pfd.; Herr Oberförster Sämbel in Dahn aber hat in seinem Garten solche von fünfzehn Pfund!

Gerichtszeitung.

Mannheim, 16. Okt. (Schöffengericht.) 1) Wilh. Knapp, led. Tagelöhner von Mainz, wird wegen Betrugs mit 3 Tagen Gefängniß bestraft, welche durch die Unterjuchungshaft als verbüßt zu erachten sind. — 2) Ludwig Riedel, led. Tagelöhner von Hahloch, erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 6 Tagen, wovon 5 Tage durch die Unterjuchungshaft als verbüßt zu erachten sind. — 3) Marie Münd, led. Dienstmädchen von Oberhörschmattentweg, wird wegen Unzucht zu einer Haftstrafe von 6 Wochen verurtheilt, abzüglich 1 Woche Unterjuchungshaft; gleichzeitig wird sie der Landespolizeibehörde überwiesen. — 4) Wilh. Heberle, verh. Seiler von Ebersbach, wird wegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 20 M. event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 5) Heinrich Ved, verh. Bahnenmeister hier, wegen Thätlichkeiten. Der Angeklagte wird freigesprochen. — 6) August Walmer, led. Schneider von Emsbosen, wird wegen Körperverletzung unter Anrechnung der von der Strafkammer Mannheim unterm 26. September d. J. gegen ihn bereits erkannten Gefängnißstrafe von 6 Monaten zu einer Gesamtgefängnißstrafe von 7 Monaten verurtheilt. — 7) Philipp Riegler hier, wegen Körperverletzung. Die Sache wird vertagt. — 8) Jakob Schlienz, verh. Tagelöhner und dessen Ehefrau Luise geb. Eute, werden wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 30 Mark, event. 6 Tagen bzw. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 9) Ludwig Walzbach, Febr. Schenk, Volksschüler hier, Adam Baumann Ehefrau, Juliana geb. Bonn von Hoffenheim, Johann Häring Ehefrau, Wilhelmine geb. Bronnet von Schweigern, Josef Gräntel Ehefrau, Rosine geb. Schenk von Neuenstadt, Johann Schenk Ehefrau, Katharina geb. Speidel von Hommershausen, Philipp Koss Ehefrau, Barbara geb. Doppel von Trailsheim, und Jakob Wipf Ehefrau, Elisabeth geb. Dutmänn von Niederamtstadt, werden wegen Diebstahls bzw. Dieberei, und zwar Walzbach und Schenk unter Annahme des Strafmilderungsgrundes der Jugend zu 3 bzw. 2 Tagen, Baumann zu 1 Woche, Häring und Koll zu je 3 Tagen, Gräntel und Wipf zu je 5 Tagen und Schenk zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 10) Johann Schmitt hier, wegen Verleumdung. Wird durch Vergleich erledigt. — 11) Josef Gretsch, Kaufmann von Radeßell, wegen Verleumdung. Der Angeklagte wird zu einer Geldstrafe von 30 Mark event. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 12) Wendelin Sped hier, wegen Verleumdung. Wird durch Vergleich erledigt.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 16. Oktober. (Ward und Selbstmord.) Die Anwohner der Ecke Dumbold- und Schwarburgstraße wurden gestern Abend halb 7 Uhr durch drei kurz aufeinander folgende Schüsse aufgeschreckt, und herbeieilend fand man ein schwerverwundetes junges Mädchen und mitten auf dem Straßenrande liegend die Leiche eines Mannes, den ein wohlgezierter Schuß durch den Mund niedergestreckt hatte. Das Mädchen, welches alsbald als die achtzehn Jahre alte Tochter der Wirthswitwe Benz erkannt wurde, wurde in das Bürgerhospital übergeführt. Den Mann ließ der Revierkommissar, da nur sein sofort eingetretener Tod konstatiert werden konnte, nach dem Frankfurter Friedhof bringen. Der Mörder und Selbstmörder ist der in den 30er Jahren stehende Lagerhausbesitzer Maurer, der mit der 18jährigen Benz ein Liebesverhältnis unterhielt, obwohl er eine Frau und zahlreiche Kinder beiz. Zwischen den beiden Liebenden scheint die Flucht verabredet gewesen zu sein und als sich derselben Hindernisse in den Weg stellten, der Mann zu der That selbst gefaßt worden zu sein. Die Kugel, welche dem Mädchen über dem Ohr in die Schläfe drang, konnte entfernt und somit das Leben derselben erhalten werden.

München, 16. Okt. (Straßenraub.) Am Montag Abend wurde die in den 20er Jahren stehende Hausbäckerin Fanny Rappreiter auf dem Wege durch die Hindling- und Bankstraße von einem 19 Jahre alten Burden mit den Worten: „Dein Geld her oder ich ersteche dich“ angehalten. Obwohl sie ihre Börse mit 25 Pfennig sofort abliefern, be-

Die stolze Gräfin.
Roman nach fremdem Motiv.
Von Max von Weisenthurn.
(Redaktion vorbehalten.)

(Fortsetzung.)

Die plötzliche Verdriss in der Stimme Georgs fiel dem Ehepaar auf, und Gerhard sagte sich unwillkürlich, daß der Mörder Emil von Berners mit dem argühten Dolch in der Hand kaum verzweiflungsvoller und rachgütiger hätte aussehn können, als dieser Mann hier vor ihm. Und zum ersten Male ward der Schatten eines Verdachtes in seiner Seele wach, den er aber sofort gewaltig zurückdrängte. Genevieve hatte sich erhoben und legte beide Hände auf die Schultern ihres Bruders.

„Bist Du ganz fest entschlossen, und nicht mehr zu sagen?“ fragte sie mit bebender Stimme.

„Liebes Kind, ich kann nicht.“

„Auch um Nelly's willen nicht?“

„Nein, auch um ihretwillen nicht.“

„Georg, weißt sie irgend etwas in dieser Angelegenheit?“

„Was soll sie wissen, was meinst Du?“ stieß er athemlos hervor, indem seine Hände seine Wangen bedeckte und er die Hände seiner Schwester konvulsiv drückte.

„Dah sie irgend etwas gesagt? Um was handelt es sich?“

„Warte, er noch minutenlanges Pause hinzu.“

„Sie hat heute so wild gesprochen, das sie mich erschreckte.“

„Was sagte sie denn?“ forschte Cardros, indem er von dem erregten Anblick seiner Schwester hinüber zu dem Schwager sah und Dallegriß erwiderte, was Nelly seiner Frau gesagt.

„Sie will an meiner Stelle hierher kommen?“

„Sie will an meiner Stelle hierher kommen, als wolle sie eine Lektion auswendig lernen. Sie beschuldigt sich? Ja, weshalb denn?“

„Weil das, was sie für Dich leidet, sie zum Wahnsinn treibt. O, es bricht mir das Herz, sie zu sehen, ich habe nicht gedacht, daß sie Dich so heiß, so leidenschaftlich liebt; was wir leiden, ist arg genug, aber Nelly geht daran zu Grunde.“

Wieder spielte der Schatten eines Verdachtes, das dieses Mal nicht frei von Bitterkeit war, um Georg's Lippen.

„Verdächtigt sie mich?“ fragte er.

„Nein, nein und tausendmal nein, wie magst Du das glauben, sie —“

Ein Kochen an der Thüre unterbrach Genevieve; alle Drei wählten, daß dies das Zeichen sei, welches andeutete, daß die für den Besuch anberaumte Zeit abgelaufen. Georg umarmte seine weinende Schwester und geleitete sie zur Thüre.

„Warte draußen einen Augenblick, Liebste, ich habe noch mit Gerhard zu reden.“ Den dichten Schleier zurückziehend, entfernte sich Genevieve, während Georg die Thüre schloß und sich an seinen Schwager wandte.

„Dallegriß, sprach Georg ernst, ich habe vorhin in Deinen Augen gesehen, daß Du an mir gewweifelt hast, ich wundere mich darüber nicht, doch es besetzt keine Ursache für Deinen Zweifel. Wäißt Du diesen meinen Worten Glauben schenken?“ Einen Moment begegneten sich die Blicke der beiden Männer, dann bot Gerhard seinem Schwager freimüthig die Hand.

„Ja, ich glaube Dir“, sprach er schlicht und einfach.

„Gut, ich werde aber in dieser traurigen Angelegenheit nicht den Sieg davontragen, Gerhard“. Der Andere wollte ihn unterbrechen, aber Georg fuhr fort. „Ich sage Dir, daß ich dessen gewiß bin. Es ist schon Mancher gebrannt worden, zu dessen Rachthel weniger sprach als bei mir. Du weißt das ganz gut. Genevieve ist unter Deinem Schutze gesichert, wenn aber das Schlimmste eintreten sollte, so lasse ich noch ein anderes Wesen zurück.“

„Deine Frau?“

„Ja, meine Frau; sie ist im Grunde genommen noch ein Kind, und mit Ausnahme ihres alten Vaters hat sie keine Menschenfeste, auf deren Beistand sie zählen könnte.“

„Ich verstehe Dich, und meine Liebe zum Pfande, so lange ich lebe, soll sie stets einen treuen, wohlmeinenden Freund haben, soll ihr auch immer ein Heim geboten werden, in dem sie willkommen ist.“

„Ich danke Dir — das war es, was ich von Dir erbitten wollte; ich weiß, daß Du Dein Versprechen halten wirst.“

Nach ein Wort — und Georg zog seinen Brief aus der Tasche und reichte denselben Gerhard hin, „gib dies meiner Frau — es enthält nur wenige Worte, aber sie sind von Wichtigkeit. Wäißt Du der Ueberbringer sein?“

Der Andere nahm das Schreiben und versprach die Besorgung desselben, woraufhin die beiden Männer sich trennten. Genevieve war etwas ruhiger, als Gerhard im Porridor wieder mit ihr zusammentraf und sie zum harenden Wagen hinausleitete. Das Ehepaar war im Begriff, einzusteigen, als der Rechtsanwalt von Cardros eilig dahergefahren kam und, Dallegriß ansichtig werdend, lebhaft sprach: „Bardon, gnädige Frau, wenn ich Ihnen Ihren Herrn Gemahl auf einige Minuten entziehe, aber ich habe nothwendig mit ihm zu sprechen.“

„So steigen Sie doch mit uns ein“, rief Gerhard lebhaft.

„Bardon, ich würde es vorziehen, unter vier Augen zu reden, und halte Sie nicht länger als fünf Minuten auf.“

Gerhard erklärte seiner Frau mit wenigen Worten, um was es sich handle, und dem Kutscher den Befehl ertheilend, weiter zu fahren und an einer bestimmten Stelle des Weges seiner zu harren, ergriff er den Arm des Rechtsanwalts, und dieser hub sofort mit ungewöhnlicher Erregung an zu sprechen.

„Haben Sie von dieser Aussage gehört, Herr Dallegriß?“

„Ja, ich hörte davon.“

„Und weiter nichts?“

„Cardros hat mir und meiner Frau erzählt, was dieselbe enthalten.“

„Und sonst nichts?“

„Nein, sonst nichts, weshalb? Sehen Sie die Sache als einen Mißgriff an.“

„Einen Mißgriff?“ rief der Rechtsanwalt aus. „Es ist der reinste Selbstmord, Cardros muß gerade zu wahnsinnig sein. Ich habe von der ganzen Sache nichts erfahren, bis sie in Händen der Behörde war. Ich sage Ihnen, was er niedergeschrieben, legt ihm einen Strich um den Hals, er hat sich selbst allen Boden der Bertheidigung unter den Füßen weggezogen. Der Fall war an und für sich schlimm genug, aber er ist nicht hoffnungslos anzuwenden so wie jetzt.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Anlage einer Schienenbahn durch die Firma Friedrich Kahr, Dampfziegelei Reilshaus, hat bisher um die wasserpolizeiliche Genehmigung zur Anlage einer Schienenbahn, auf dem Rheinvorland in der Gemarkung Redarau, verbunden mit Ueberführung über den Hochwasserdamm, nachgesucht. Einmalige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind daher oder bei dem Gemeinderath Redarau binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem diese Zeitungsnnummer ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verflummt gelten. Die Beschreibungen und Pläne für das Unternehmen liegen während der gleichen Zeit auf dem Rathhause zu Redarau zur Einsicht offen. Mannheim, den 8. Oktober 1889. Großh. Bezirksamt. Benzlen

Bekanntmachung.

Die Maul- u. Klauen seuche betr. (284) Nr. 95010. Wir bringen, hiermit zur öffentlichen Kenntniss das in der Gemeinde Heidesheim, Amts Weidenheim, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und deshalb aus den Gemeinden Großschalen, Reuterhausen, Hohenhausen, Wilschhausen und Weidenheim zum Zweck und zum Behuf einer Bekämpfung Vieh (Schweine, Schafe, Säuglinge und Flegel) nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden darf, welche von einem Tierarzt ausgestellt sind und in welchem bezeugt wird, dass die genannten Thiere sich seit mindestens sieben Tagen in feuchtfreien Zuständen in der Gemarkung befinden haben. Mannheim, 16. Oktober 1889. Großh. Bezirksamt. Benzlen 62657

Vermögens-Absonderung.

Nr. 46799. Durch Urtheil Sr. Amtsgerichts I. vom 9. ds. Mts. wurde die Ehefrau des Wäders Karl Krumm, Eva geb. Jung in Mannheim für berechtigt erklärt ihr Vermögen vom demjenigen ihres Ehemannes absondern. Mannheim, 10. Oktober 1889. Die Gerichts-Präsidentin Großh. Amtsgerichts. Gaim. 62658

Bekanntmachung.

Nr. 46205. Die Wittve des Sattlermeisters Peter Althaus III., Elisabetha geb. Urban in Käfershal, hat um Einweihung in die Gewehr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Wunsch wird stattgegeben falls nicht innerhalb sechs Wochen Einsprache erhoben wird. Mannheim, 15. Oktober 1889. Gerichts-Präsidentin Sr. Amtsgerichts S. Wagenmann. 62659

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 18. Oktober 1889, Vormittags 11 1/2 Uhr werde ich in Nr. 8 hier 87 Stück Mauerbedel, Kammbedel, Ofensteine, Wassersteine, und 30 Stück Cementrohre gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Zusammenkunft bei der Restauration zum „Telephon“, Mannheim, 16. Oktober 1889. Bräunung, 62653. Gerichts-Vollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 18. Oktober 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal S 4, 17 hier: sechs Stück Möbelstoffe gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 16. Oktober 1889. Bräunung, 62653. Gerichts-Vollzieher in Mannheim.

Dankfagung.

Die letzte Vierteljahresversammlung des Kreuzer-Vereins vom 15. Juli bis 15. Oktober d. J. ergab 110 Mark. Davon erhielt das evangel. Rettungshaus hier 55 M. und die kath. Rettungsanstalt in Käfershal 55 M. Für diese Gaben sagen wir den freundlichen Gebern den herzlichsten Dank. Mannheim, 16. Oktober 1889. Richter Kocher des evangel. der kathol. Rettungshauses. Rettungsanstalt. F. H. Walter. Renmann.

Sanj-Anstitut J. Schröder.

(Schwarzes Sam.) Die Unterichtsstunden des neuen Curfes sind nun auf Dienstag und Freitag festgesetzt, wozu höflich einladet. J. Schröder. NB. Nächsten Sonntag Mittag Repetir-Kunde. Ein junger Herr wünscht einige Stunden Einzel-Unterricht im Latein zu nehmen. Offerten werden erbeten unter Nr. 62499 an die Exped. ds. Bl. 62499

Musikverein.

Freitag Abend 7 1/2 Uhr Gesamtmprobe. 62658
Feuerwehr-Sing-Chor
Donnerstag Abend 9 Uhr Sing-Prob. Der Vorstand. 62657

Turn-Verein.

Samstag, 19. Oktober a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal S 2, 21 **Wochenversammlung** (Reise). Bericht eines Mitglieds über das 7. deutsche Turnfest von München. Wir laden unsere Mitglieder und pünktliches und zahlreiches Erscheinen freundlichst ein. Der Vorstand. 62662

Kaufmännischer Verein.

Anlässlich des Weggangs unseres Vorstandmitgliedes Herrn Rud. Koch veranstalten wir am Samstag, den 19. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr im Lokale eine **Abschiedsfeier**, wozu wir unsere verehrlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder einladen. Der Vorstand. 62464

Verband deutscher Handlungsgesellen in Leipzig.

Kreisverein Mannheim. Heute Donnerstag Abend 9 Uhr im Liedertafelrestaurant K 2, 25 **General-Versammlung.** Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. 62649. Der Vorstand.

Freidenker-Verein

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes. Donnerstag, den 17. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale **Belle-vue-Keller N 7, 6 Mitgliederversammlung.** Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten. Wahl eines 2. Vorsitzenden. Wahl eines Beisitzenden. Allgemeine Anträge. Der Vorstand. 62626

Bayerischer Hilfs-Verein.

Sonntag, den 20. Oktober, Abends halb 8 Uhr **Familien-Abend** im Lokal zum „goldenen Falken“, wozu Witt und Ehrenmitglieder freundlichst einladet. 62662. Der Vorstand.

Empfehle mein Schutlager.

hauptsächlich in selbstgemachten Kinderstiefeln, besser und billiger wie die Fabrikwaare. 62431
W. Mohr, Schuhgeschäft, G 7, 4 hinter dem „Böbner Hof“.
2 erste Herrenarbeiter auf Logis gesucht. Bezahlung bevorzugt. 4 M. 50 pro Boden. Dauernde Beschäftigung. Nur gute Kräfte wollen vorprechen bei M. Häbler, Schuhmacher in Ludwigshafen. 62616

Speise-Kartoffeln

vorzüglichster Qualität, werden in kleinen und größeren Quantitäten billig abgegeben auf der **Zimmer'schen Fabrik, Redarvorstadt, ZP 1, 2.** 62618
Die besten Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh etc. als: Ostberg'sche Cibisch-Vonbons Sprengel'sche Zwiebel-Stollwerck'sche Brust-empfehl't billig 62622
Jacob Lichtenhaller, B 5, 10.

Heute Donnerstag Nachmittags werden im Schlachthause prima Hammelgelinge und Köpfe verkauft. 62653

Bestes und von reinstem Zummel nur von jungem Vieh, auch ganzes Zummelbraten das Pfd. M. 1.20. 62671. Meyer, H 9, 15.
Ein tüchtiger Krautschneider empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. 61024 K 5, 10a, Seitend. S. St.
Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 60988. K 4, 6, 4. Stod.

Lohkäse

M. 1.20 frei an's Haus. 62308. J. Metzger, S 2, 2.

General-Anzeiger.
Dienstag, den 22. October 1889
im
Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters
Concert
zum Besten der Sterbekasse des **Grossh. Hoftheater-Singchors**
veranstaltet von demselben,
unter Leitung des Herrn Chordirector J. Starke und unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Hofkapellmeister Weingartner, der Hofopernsängerinnen Frau Neubert und Fräulein Miens, des Herrn Hofopernsänger Kri, des Herrn Concertmeister Schuster, sowie des Herrn Musikdirector Käulein. 62608
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Saalbau Mannheim.
Sonntag, den 20. October 1889, Abends 8 Uhr
GROSSES CONCERT
angeführt von der Kapelle des Kgl. 2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm I“ No. 110. 62611
Direktion: Herr O. Schirbel, 1gl. Musikdirigent.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Duendbillet M. 4.— im Voraus in den Kunst- und Musikalienhandlungen der Herren A. Ferd. Seckel, A. Doncker, A. Hasdenker, Th. Schler, am Riosel u. an der Kasse zu haben.

Erste Sehenswürdigkeit Mannheims!
Kaiser-Panorama
Planken D 4, 6 Planken
neben dem Cigarren-Geschäft des Herrn Bonn.
Eröffnung.
L. Cyclus der Pariser
1889 **Welt-Ausstellung** 1889
U. A.: Verschiedene Ansichten des Eiffelturmes und seiner Umgebung, der Ausstellungspalast, die Uhren- und Maschinen-Galerien, die Alma-Bride etc. 62614
Das Panorama ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Entree 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Jede Woche eine neue Reise.
Besucht mit dem Besuch Ihrer Kgl. Sobeliten Prinzen Friedrich, Heinrich und Joachim, sowie Ihrer Kgl. Sobeliten des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar.

Zu Ludwigshafen auf dem Marktplatz
Düringer's
Museum für Kunst u. Wissenschaft
ist Sonntag, den 20. Oktober zum letzten Male geöffnet. 62665
Heute Freitag, ausschließlich nur für Damen. In zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Chr. Düringer's Wwe.**

Auf Allerheiligen
empfehle 62450
Blechfränze
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Alexander Heberer,
O 2, 2, Paradeplatz, O 2, 2.
Geschäfts-Empfehlung.
Wir Unterzeichneten bringen zur allgemeinen Kenntniss, das wir in unserem Hause Wallstadtstraße 20 (Schwegingerstr. links) eine **Suf- und Wagenschmiede** errichtet haben und empfehlen uns in allen in unser Fach einschlagenden Arbeiten. Indem wir uns demäßen werden, durch treue und billige Bedienung und Kundschast zu erwerben, zeichnen **Hochachtungsvoll**
Gebrüder Ganz, Schmiede.
62085 Wallstadtstraße 20 (Schwegingerstr. links).

Neu! Olga-Zwiebad. Neu!
Der rühmlichst bekannte von Kertzen empfohlene Olga-Zwiebad ist wieder täglich frisch zu haben bei **60970**
Gottfried Hirsch,
Conditorei und Bäckerei, F 3, 10.

Moritz Löwenthal, G 7, 15
empfehl't sein reichhaltiges Lager
1888er und 1889er importirter Havana
Cigarren. 58378
Bremer und Hamburger Cigarren.
Prima Kohlscheider-Anthraxit-Würfel-Kohlen
empfehl't 62628
Gustav Balzar,
C 8, 9, Telefon Nr. 467, C 8, 9.
Ruhr- u. Saar-Coacs
liefert in bester Qualität frei an's Haus zu billigsten Preisen.
J. Ph. Zeyher, K 3, 14. 57096

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Brezhese-Fabrikation,
vormals G. Sinner in Grünwinkel (Baden).
Die vierte ordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre wird **Donnerstag, den 7. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Lokale der Handelskammer, Karl-Friedrich-Strasse Nr. 30 dahier, stattfinden.
Tagesordnung.
1. Berathung des Geschäftsberichts und der Bilanz für 1888/89.
2. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
3. Ertheilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrath.
4. Wahl eines Revisors für 1889/90.
5. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths.
Für Theilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, deren Aktien spätestens drei Tage zuvor bei der Gesellschaftsdirection in Grünwinkel, oder bei dem Bankhause G. Müller & Co., dahier und in Baden hinterlegt sind. 62652
Karlsruhe, den 14. Oktober 1889.
Der Aufsichtsrath.

Blech- & Emailirwaaren-Fabrik Kirrweiler.
Die von der General-Versammlung für das Geschäftsjahr 1888/89 auf zehn Procent festgesetzte Dividende kann bei dem Bankhause S. Lederle in Ludwigshafen a. Rh. erhoben werden. 62648
Kirrweiler, im Oktober 1889.
Der Aufsichtsrath.
Lederle, Vorsitzender.

Lokal-Dampfschiffahrt
Mannheim-Ludwigshafen
Die neue Linie
Mühlau-Ludwigshafen-Gemshof
wird nächsten **Samstag, den 19. ds. Mts.** eröffnet und wird der Ueberfahrtdienst ununterbrochen von Morgens 6 Uhr 30 bis Abends 6 Uhr 30 durch ein Boot vermittelt. Landungsplatz Mannheim: Unmittelbar in der Nähe des städtischen Freiabets. Landungsplatz Ludwigshafen: An der sogenannten Gemshof-Schachtel. 62692
Karl Arnheiter's Erben.

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Die Fahrt Nachmittags 12 1/2 Uhr nach Bingen etc. ist eingestellt und wird fortan von hier nur eine Fahrt, Morgens 5 1/2 Uhr, nach Köln-Düsseldorf-Rotterdam und Zwischenstationen ausgeführt. 62677
Mannheim, den 18. Oktober 1889.
Die Agentur.

Evangelischer Verein
Zu unterm **Jahresfest**
Sonntag, 20. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in unterm Vereinshause Lit. K 2, 10, laden wir hiermit Jebermann herzlichst ein. Festprediger: Herr Pfarrer Keiser aus Stuttgart. **Der Vorstand.** 62664

Dr. Katz 62500
ist von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Firnhaber, 62886
prakt. Arzt,
N 2, 2.
Sprechstunden: 8-9, 2-3 Uhr.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab
D 2, 9
im Hause des Herrn Kaufmann Gund. 62698
Theodor Gaulé.

Das Maschinenrider-Geschäft von Lina Kullmann befindet sich von heute an in **62447**
C 4, 1, 3. Stod, Gdwohnung.
Hochachtungsvoll: Lina Kullmann, C 4, 1.

Die neuesten Promenadeschleier, Brautschleier 60186
empfehl't
J. J. Quilling, D 1, 2.

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ist ein **großer eleganter Laden** mit Wohnung, letztere bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Abwehr um den billigen oder selten Preis von **M. 900 per Jahr** zu vermieten. 62635
Ein feiner Restauralon dürfte in dieser Lage besonders rentabel werden, da im weiten Umkreis kein solcher existirt.
Näheres in der Restauration Kettler, D 1, 13 hier.
Concordienkirche. Donnerstag: Abends 8 Uhr Abends gottesdienst, Herr Stadtkirch Rofbe.

C 1, 15 1 sch. Küche, 1 sch. Bad mit oder ohne Wohnung, sogl. beziehb., zu vermieten. 60369

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 5, 1 1 sch. gr. Vereinslokal zu v. 62457

H 9, 2 3 Partierzimmer zu Bureau geeignet zu vermieten. 59986

ZC 2, 4 Mehlplaz, ein Laden m. Wohnung sogl. v. im 2. St. 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 58591

Ein schönes Vereinslokal, 40-50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. 61258
Näheres im Verlag.

In der Nähe des Hafengebietes
1 schönes Comptoir
besthd. aus 3 Räumen mit angrenzendem Magazine per sofort zu vermieten. 61902
Wo sagt die Exped.
Friseur-Laden zu verm. Näheres im Verlag. 62325

Ein doppelter Redargarten zu verm. - Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stod. 61650

Zu vermieten

A 2, 1 (Vergewaltigtes Haus) 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Hängel, Bel-Etage. 61380

B 2, 7 2 Mans.-Zim. mit Speicher u. Keller-raum an 1 einz. Dame zu v. 62493

B 2, 8 3. Stod, 3 Zimmer nebst Zubehör so. zu vermieten. 61632
Näheres im Comptoir.

B 5, 10 3. Stod, schöne Wohnung, 2 Zim. Küche mit Wasserlsg. und Keller an eine einzelne Dame zu vermieten. 60750

B 7, 12 Bel-etage, 5 Z. u. Küche sogl. zu v. auf Wunsch Bureau im Hof. Näh. G 7, 11, 2. St. 60670

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Partierwohn., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. 59744
zu verm. im 2. St. Hof. 59744

C 2, 13 3. St., abgeth. Wohn. m. Wasserl. sogl. oder später zu verm. 60840

C 3, 2 3. St., 2 Z. Küche, Zubehör u. Wasserl. zu vermieten. 61887

C 3, 20 1 ger. Part.-Z. sogl. zu verm. 62027

D 7, 12 Rheinstr., ein eleg. 2. Stod, 10 Z. m. Zubeh., Gas-, Wasser- u. electr. Leitung u. Garten zum 15. Okt. zu vermieten. Näheres N 3, 6 im 2. Stod. 61497

F 2, 5 2. St., 4 Z., Küche, Magd., nebst Zubehör zu v. Näheres 3. St. 62576

F 2, 5 2. Stod, ganz oder getheilt zu verm. Näheres 3. Stod. 60143

F 2, 17 1 kleine Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 62485
Näheres bei B. Freund jr.

F 3, 17 1 Wohnung, best. aus 5 Z., Küche u. Zubehör ganz oder getheilt per sofort zu verm. 62058

F 4, 18 2. St., 5 Zim. u. Küche m. kleiner Werkstatt im Hof ganz oder getheilt zu vermieten. 62273

F 7, 26a Ringstraße, ein eleganter 3. Stod, bestehend aus 7 Zimmern, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermieten. 59678
Näheres im Hause, 1 Treppe.

F 8, 17 Wohn. je 2 Zim., Küche u. Wasserl. bis 15. November zu verm. 62632

G 5, 9 2 Zim. u. Küche m. Wasserleitung z. v. Näheres H 7, 19. 62533

G 6, 1 1 Wohn., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 61582

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Manfarge und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61855

G 7, 22 1 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Manfarge u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres im Hinterh. 58629

G 7, 28 3. Stod, 7 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 67330

G 8, 20b 4. St., 2 abgeth. schloß. Wohnungen, 2 u. 3 Zim. mit Küche u. Zubehör zu verm. 61691
Näheres F 4, 18, 2. St.

H 1, 6 2. St., 1 fl. Wohn. sogl. zu v. 62133

H 1, 9 23. Küche u. Keller m. Bl. sogl. v. 62302

H 2, 12 1 Wohn., 2 Z. u. Küche z. v. 62168

H 2, 18 der 2. Stod, 1 sch. abgeth. Wohn., 4 Zim., Küche nebst Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v. 60904

H 4, 1 1 freundl. Wohnung zu verm. zu erst. im 3. St. 62391

H 4, 25 1 fl. Wohn. an r. Seite z. v. 61616

H 4, 31 1 fl. Z. u. Küche zu verm. 61470

H 5 ein 3. Stod, besthd. in 4 Z. u. 1 Küche nebst Zubehör; im 2. Stod: 1 Zim. u. 1 Küche; in den Mansarden: 2 Zim. und 1 Küche, sämtlich mit Wasserleitung zu verm. Näheres D 4, 19. 62469

H 5, 12 1 sch. Wohn. zu v. Näheres H 6, 3, 4. 62817

H 5, 12 1 sch. Wohn. zu v. Näheres H 6, 3/4. 61790

H 7, 5c 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu v. Näh. 2. St. 61862

H 7, 26 freundl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 61392

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl. u. Comptoir geeignet mit sep. Eing. sogl. zu v. Näheres im Hofland daselbst. 59709

H 8, 15 1 Z. Küche, Keller, sogl. beziehb. zu verm. 62674

H 8, 38 2 schöne Zim., Kammer, Küche mit Wasserl. zu verm. 62344

H 10, 28 3. St., leerer heizb. Zim. auf d. Str. sogl. zu v. 62088

J 1, 7 1 2 schöne Part.-Zim. auch zu Comptoir geeignet sogl. zu verm. 60717

J 2, 5 1. und 3. Stod je 4 Zimmer Küche u. Zubehör zu vermieten. 60730
Näheres 2. Stod.

J 2, 7 kleine Wohnung zu vermieten. 62478

J 3, 4 fl. Waupenwohnung zu verm. 61953

J 3, 17 Wohnung zu vermieten auf die Str. ghd. zu v. 61236

J 3, 35 2. Stod, 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. per 1. Nov. zu v. 61977

J 4, 4 kleine Part.-Wohn. zu verm. 61467

J 5, 4a 1 fl. Wohnung zu verm. 62454

J 5, 10 2. St., 1 abgeth. Wohn., 3 Z., K. u. Zubehör billig zu v. 61865

J 7, 11 fl. Wohnungen zu vermieten. Näheres beim Handmeister Schum. Maier das. 61204

J 7, 23 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche zu vermieten. 61818

K 1, 1 Breitestr., 2. St., 6 Zim. u. Küche mit Wasserl. ganz oder getheilt zu v. Näh. U 5, 11, Dirschg. 61431

K 1, 9b Eleg. 2. St. gegen die Anlage, bestehend aus 7 Zim., Küche, Mädchenzimmer nebst allem Zubehör, preiswerth zu v. 62516
Näh. o 7, 10b, Comptoir.

K 1, 10b eleg. hochpartierre. 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, 2. Z. u. 4. Stod, je 7 Zimmer, Speisekammer und allem übrigen Zubehör, comfortable eingerichtet, preiswerth zu vermieten. 62515
Näh. o 7, 10b, Comptoir.

K 2, 5 2. Stod, 4 Zim. m. Zubehör zu verm. 60839

K 2, 9 1 freundl. Partierwohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 58462

K 3, 16 3. Stod, abgeth. Wohn., 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59878
Näheres bei G. Schwenzl, K 3, 16.

K 4, 7 1 2. Stod, 1 febl. 2 Wohn. 4 Zim., Zubehör u. Wasserl. per sofort zu vermieten. 60700

L 2, 7 2 Zim. in d. Hof g. zu verm. 61667

L 4, 8 2 Zim., Küche und Keller an ruhige Leute zu verm. 62404

L 16, 6 4. St., 5 Z. m. Wasserl. zu v. Näheres L 4, 9, 2. St. 62903

M 2, 13 1 febl. Manfargewohnung zu v. Näheres 2. St. 62498

M 2, 18 Vorderh., 1 St. hoch, 2 Z., Küche, Plazbl. Keller zu verm. 61210

M 4, 12 1 sch. Zim. u. d. Str. geh. sogl. an 1 Herrn oder sol. Pers. zu verm. 62633

M 7, 2, Lauerstraße, Bel-Etage in bester Anstaltung und mit prägnanter Ausstattung, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Beschtip. v. 11-1 Uhr. 57204
Näheres im Partierre daselbst.

N 1, 2 Kaufhaus, 2 ineinandergehende febl. Zimmer im Seitenbau sogl. zu v. Näh. Vorderh. 2. St. 62471

N 1, 8 1 Partierre-Wohn. 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zub. i. z. v. 58436

N 3, 17 1 Zimmer, Küche, Keller m. Wasserl. sogl. oder später zu verm. 62488

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 60724

O 5, 14 abgeth. 2. St. m. Gas- u. Wasserleitung sogl. zu verm. 60694

O 7, 10d Eleg. hochpartierre. 7 Zimmer, Küche, Speisekammer u. 2 Mädchenzimmer zc. zc. preiswerth zu vermieten. Näheres o 7, 10b, Compt. 62518

O 7, 12 4. St., 1 großes leerer Zim. sogl. z. v. 61987

P 1, 10 2. St., schöne gef. Wohn., 4-5 Z. zu vermieten. 62294

P 3, 5b eine größere und mehrere kleinere Wohnungen zu verm. 62458

P 6, 3 2 fl. Manf.-Zim. mit Küche in d. Hof g. zu v. 62128

P 6, 15 part., 1 fl. Wohn. zu v. 61639

P 6, 23 2. St., 1 abgeth. Wohn., 3-4 Zim., Küche zc., Gas u. Wasserl. per Okt. zu verm. 61966
Näheres im 2. Stod.

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682
Näheres 2. Stod.

Q 2, 11 2. Stod, 2 Z. u. Küche zu v. 61881

Q 4, 4 1 febl. Wohn., 3 Z. sogl. zu v. 62390

Q 5, 13 1 kleine Wohn. zu verm. 61613

Q 5, 19 der 2. Stod, 2 Zim. und Küche auf die Str. ghd. zu v. 61236

R 1, 14 2. Stod, 8-7 Zim., Küche zc. zu vermieten. 62482

R 3, 4 2. St., 1 fl. Wohn. 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 62481

R 4, 24 kleine Wohnung zu verm. 60615

R 5, 9 2 Zim. und Küche zu verm. 62519

S 1, 23 3-4 Z. u. Küche mit Wasserl. per sofort billigst zu verm. 59132

S 2, 17 2 Z. u. Zubeh. m. Wasserl. 61058

S 3, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 62456

S 3, 14 1 Partierre-Wohn. mit od. ohne Werkstatt sogl. bezzh. zu v. 62031

S 4, 3 2 Wohn., 3 Z., K. u. Zubeh. 61866

S 4, 21 1 Z. m. Küche u. Keller zu v. 61683

T 1, 2 2 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 61254
Näheres im Cigarrenladen.

T 2, 7 1 Wohn., 2 Z. u. Küche zu v. 62136

T 6, 12a 2 Z., Küche mit Wasserl. z. v. 62449

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57269

U 6, 2b 2. Stod, schöne abgeth. Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort beziehb., billigst zu vermieten. 3. Stod, Seitenbau, helle abgeth. Wohnung, 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör, Wasserleitung sofort billigst zu verm. Näheres bei 61778

Fried. Schwander, S 3, 1b.

U 6, 4 1 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 62023

Z 4, 1 Ringstraße, ein aus drei Zimmern bestehendes Bureau nebst Magaz. in letzterem event. auch separat, per sofort zu verm. 62357

Z 4, 3 Jungbush, Ringstr. 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 61896
Näheres Dirschgalt Markt.

Z 6, 1 1 Ringstr., schöner zu vermieten. 61374

Z 6, 2b 1 schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, vornehmlich für einen Wengler, sofort zu vermieten. 62601
Näheres G 6, 19.

Z 6, 2c eine prachtvolle Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmer event. auch 8 Zim. mit Badezim. per 15. Nov. zu v. Näh. G 6, 19. 62629

Z 6, 2f 1 prächt. 4. St. best. aus 5 großen Zim., Badezim. zc. per 15. Nov. i. v. Näh. G 6, 19. 62600

ZC 1, 9 2 Wohn. im 2. u. 4. Stod sofort zu vermieten. 61975

ZD 1, 2 Redarg., mehr. Wohn., einj. Zim., sogl. z. v. 61652

ZD 1, 3 Redarg., mehrere fl. Wohnungen billig u. v. 61631

ZF 1, 3 n. S., 1 sch. Wohn. 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche mit Wasserlsg. 61645

ZF 2, 1 fl. Wohn. per sogl. zu verm. 57477

ZF 2, 1 (Redargarten). Partierre-Wohn. mit Werkstatt (auch für kleinen Handel passend) nächst der Hauptstraße zu vermieten. 60090

Wegen Bezug sofort 1 schöner 3. Stod, 5 Zimmer zc. zc. zu verm. 62305
Näheres Lätterjallstr. A.

Schöner Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus zu v. Näheres Q 2, 23 im Hof. 61488

Ein 3. Stod, 6 Zimmer und Küche per sofort, 2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör per sofort. Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v. Näheres ZC 2, 18, n. Stadtbl.

Auf der Ringstraße ist 1 kleinere Partierre-Wohnung per 15. Okt. zu verm. 56885
Näheres in der Expd. d. Bl.

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 60925

Zu vermieten
in einer kleinen Stadt, nahe bei Mannheim, eine große, schöne Wohnung von 7 Zim., Küche u. Zubehör billig zu verm. 62663
Näheres in der Expd.

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein Partierzimmer mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Expd. 59834

L 18 Lätterjallstr. B.
In der Nähe des Bismarckplatzes. Schöner dritter Stod: 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, und Magdammern, Gas u. Wasserleitung, vollständig abgeth., zu vermieten. Preis 700 Mark pro Jahr. 60703
Näheres 2. Stod daselbst.

Wallstadtstr. 20, Schwy.
Str. links (Schmiede), 3. Stod, 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. u. Wasserl. sogl. zu verm. 62165

Traitteurstraße 12d,
Schwewingerstr. rechts, Partierre-Wohnung, 3 Zim. u. Küche, auch für Geschäftszweck geeignet, sowie im 2. Stod 2 Zim. u. Küche sogl. beziehb. zu verm. 62176

Reinfeldstr. 14 (Schwy.)
Str. mehrere Wohnungen mit Wasserl. zu verm. 61967

Friedrichsfelderstraße 6a,
gegenüber dem Hauptbahnhof (Geldhaus), mehrere Wohnungen mit Wasserl. und allem Zubeh. sofort zu vermieten. 57909
Näheres partierre.

Schwewingerstr. 20 2. St.,
2 Zimmer mit Wasserleitg. sogl. zu vermieten. 62171

Schwewingerstr. 67b 1 Z. u. Küche u. ein einzelnes Zim. zu vermieten. 61953

Schwewingerstr. 92, 3. St.,
3 Zimmer, Küche, Glasobersch., Keller, Speicher, Wasserleitung per Monat 30 Mk. bis 1. Okt. zu vermieten. 60918

Möbl. Zimmer
B 6, 2 Dopp., möbl. Zim. zu verm. 62646

C 2, 7 3. St., 1 sch. m. Z. a. 1. St. z. v. 62644

C 4, 5 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 61666

C 4, 15 4. St., möbl. Z. sogl. zu verm. 61968

C 4, 20 21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermieten. 61374

D 2, 11 2. Stod, 1 gr. möbl. Z. m. Wasserl. auf d. Reughöpl. zu v. 61633

D 4, 16 3. St., 1 sch. möbl. Z. sogl. z. v. 62338

D 5, 7 3 Tr., 1 g. möbl. Z. an 1-2 Pers. b. 15. Okt. b. zu v. 61873

D 5, 14 Reughöpl., 1 fein möbl. Z. f. Einj.-Freim. g. zu v. Näh. 2. St. 61696

D 6, 14 1 gut möbl. Z. sogl. zu v. 62467

E 3, 8 4. St., 2 möbl. Z. auf d. Str. mit sep. Eing. sogl. bezzh. zu v. 62671

E 3, 15 an d. Planfen, 1 Stiege hoch, n. d. Str. g., 2 g. möbl. Z. zu v. 61986

E 8, 4 partierre, 1 einfach möbl. Zim. per 1. November zu verm. 62874

F 6, 3 g. möbl. Zim. zu v. Näh. part. 62316

F 8, 14a 2. St. rechts, 1 gut möbl. Z. m. Pers. per 1. Nov. zu vermieten. 62342

G 3, 6 3. St., 1 sch. möbl. ob. unmöbl. z. v. 61615

G 3, 11 3. St. rechts, heizb. möbl. Zimmer m. 1 od. 2 g. Betten an 1 Herrn oder Dame z. v. 62628

G 5, 1 1 Tr. 5., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 62491

G 5, 24 1 schön möbl. Z. gegen d. Straße sofort zu verm. 62308

G 7, 1a 3. Stod, links, 1 möbl. Z. m. Koff an 2 ig. Leute zu verm. 62323

G 7, 2a 2. St., 1 g. möbl. Z. sogl. zu v. 62556

G 7, 4 2. St., 1 möbl. Z. sogl. zu v. 62606

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 1 oder 2 ig. Leute zu v. 61021

H 7, 18 2 Tr., 1 g. möbl. Z. auf die Str. ghd. zu v. 62345

H 7, 30 3. St., 1 heizb. möbl. Z. mit od. ohne Pension zu v. 61961

J 2, 17 2. St., 1 g. möbl. Z. zu v. 61855

K 1, 16a 3. St., 1 Zim. auf d. Str. geh. an zwei sol. Arbeiter zu v. 62624

K 2, 22a 3. Stod, ein gut möblirtes Zimmer per 1. November zu vermieten. 61667

K 3, 6 4. St., 1 möbl. Z. an 2 sol. Arb. 62161

K 3, 21 part., einj. möbl. Z. sogl. z. v. 62131

K 4, 5 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 61491

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pers. zu v. 60922

L 4, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. m. Wasserl. z. v. 61084

L 11, 1b part., 1 einfach möbl. Z. an 1 sol. Herrn, preisw. sogl. zu v. 62343

M 2, 15 1 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 60891

M 3, 7 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61334
gegenüber d. Drog.-Kasernen, 1 fein möbl. Zim. sofort zu v. 60550
Näheres 2 Treppen.

M 7, 23 Bahnhofstraße, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Z. sogl. zu v. 60201

N 2, 5 elegant möbl. Zim. nebst Schlafzimmer, per sogl. beziehb., z. v. 61132

N 2, 6 3. St., einj. möbl. Z. zu verm. 62589

N 3, 17 gut u. einj. möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermieten. 62459

N 6, 6 2 möbl. Zim. u. 2 Pers. z. v. 61205

N 7, 2 2. Stod, 1 einfach möbl. Z. mit oder ohne Koff zu verm. 60897

O 5, 7 2. St., 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn bis 1. Nov. z. v. 61872

P 4, 7 3. St., 1 sch. möbl. Z. zu verm. 61631

P 4, 15 1 sch. möbl. Z. m. Schlafz. a. Strohm. zu v. Preis 25 Mk. 61676

P 6, 2 1 Z. m. 2 Betten an 2 anhdg. Leute zu vermieten. 62135

Q 4, 17 3. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn sogl. zu v. 62626

Q 4, 22 2 möbl. Z. an 1 od. 2 Pers. zu v. 61612

Q 6, 5 2. St., möbl. Z. an 1 sol. Herrn zu v. 62396

S 2, 5 part., 1 sch. möbl. Z. auf Wunsch m. Pers. zu vermieten. 60649

S 2, 16 3. St., 1 gut möbl. Z. a. d. Str. geh. z. v. 62472

S 3, 4 4. St., febl. möbl. Z. auf d. Str. g. zu verm. Preis 9 Mk. 61845

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in gutem Hause billig logisch oder später zu verm. Näheres 2. Stod. 62507

T 2, 6 part. auf die Str., gutes Logis, beizbar, mit Privatloft zu verm. 62490

T 2, 7 1 sch. möbl. Z. im 2. St. zu v. 62137

T 4, 1 2. St., Zim. m. Bett zu verm. 61791

Z 6, 2b 3. St., links, möbl. Z. mit freier Aus- sicht auf den Redar zu v. 62646

Z 6, 2d 4. St., Ringstr. (unweit d. Redarbrücke) gut möbl. Z. zu v. 60923

Z 6, 2f 2. St., 1 sch. möbl. Z. m. sep. Eing. 61944

ZC 1, 5 3. Stod, neuer Stadtbl., 1 gut möbl. Z. auf d. Str. sogl. z. v. 60415

Zwei ineinandergehende schön möblirt Partierzimmer zu v. Näh. N 4, 18, 3. St. 61964

Schwewingerstraße 14b
3. St., in der Nähe des Lätterjallstr., 1 schön möbl. Zim. bis zum 1. Nov. zu v. 61912

Ein hübsch möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. Näheres in der Expd. 62021

Per 1. Nov. im Kaufhaus 1 großes gut möbl. Zim. auf die Str. ghd. an 1 soliden ruhigen Herrn zu verm. 62132
Näheres N 1, 2, 3. Stod.

Zimmer-College wird von einem gebild. jg. Mann (Kausmannslehrling) event. zu ganzer Pension gesucht bei bill. Preise. Näheres im Verlag. 62324

Goldner Stern.
Mehrere möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu vermieten. 60218

(Schlafstellen.)

B 4, 13 1. Stod, Schlafz. zu verm. 61955

F 5, 8 2. St., g. Schlafz. für 1 oder 2 junge Leute zu verm. 62326

G 3, 5 Hinterh., 3. Stod, 3 gute Schlafstellen zu v. 62660

G 7, 2c 2. St., g. Schlafz. zu verm. 62158

G 7, 4 4 Tr., Schlafstelle zu verm. 62448

H 1, 5 Hth., gute Schlafstelle an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 62650

H 3, 7 4. St. Bezh., 2 Schlafz. m. 7 pr. Monat zu v. 61864

J 1, 3 bessere Schlafz. sogl. zu verm. 62607

J 1, 11b 3. St. g. Schlafz. z. v. 62095

K 2, 15a Hth., Schlafz. zu v. 56319

Q 5, 13 1 Schlafstelle zu verm. 61614

S 2, 5 3. St., 1 sch. Schlafz. a. d. Str. g. an 2 sol. Pers. z. v. 62385

S 2, 10 Schlafstelle zu vermieten. 62469

S 3, 2 Hth., 2 St., Schlafz. zu verm. 61820

S 4, 21 3. Stod, sol. Arbeiter findet gute Schlafstelle. 62004

T 2, 15 2. St., 1 sch. Schlafz. auf d. Str. ghd. zu v. 61845

U 2, 3 freundl. Schlafz. sogl. zu verm. 62625

ZK 1, 11 1/2 b 1 Wohnung u. 1 Schlafstelle zu verm. 61662

Koff und Logis

H 4, 7 Koff und Logis. 61847

H 10, 28 3. St., Koff u. Logis. 62067

L 4, 2 2. Stod, g. Pension für 1 jungen Mann zu billigem Preise. 61663

N 6, 6 1 Koff u. Logis f. 2 2 ig. z. v. 61054

Q 7, 4 2. St. links, in Koff u. Logis m. 1 R. Kollage gel. 61863

S 2, 12 7 Zim. pr. Woche bei 3 Domscheiter. 61810

Ein Schüler findet gute Pension bei einer Beamtenfamilie. Näh. im Verlag. 61972

Schwewingerstraße 43 3. St., Koff und Logis. 62688

Seit Samstag, den 12. Oktober

ist der Umbau wegen Vergrößerung meines Ladenlokals beendet und wird der Verkauf wie zuvor ungehindert fortgesetzt. Ganz besonders mache ich das P. T. Publikum

darauf aufmerksam,

daß ich durch Einkauf größerer Waaren-Posten im Stande bin, zu **auffallend billigen Preisen** zu verkaufen.

Kurz-, Woll-, Weißwaaren, Wäsche-Fabrik

als: Strumpfwaren, Handschuhe, Strickgarne, Normal-Hosen und Hemden, Fichus, Tücher, alle Sorten Spitzen, Bänder, Kleiderbesätze, Peluche und Samme, Tricot-Tailen und Kleidchen, Gardinen, alle Sorten Decken, sowie noch viele Hunderte andere Artikel der obigen Branche. Es kann sich Jedermann von der Billigkeit und Güte meiner Waaren überzeugen.

Billigste Einkaufsquelle für Händler, Schneider und Näherinnen.

Um Irrthümer zu vermeiden,

bitte ich genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten, einzig und allein bei

M. Halbreich, Mannheim,

H 1, 7 Neckarstraße H 1, 7. H 1, 7 Neckarstraße H 1, 7.

Max Wallach

D 3, 6

empfehle sein reichhaltiges Lager in: 61440
Bielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Biquis, wollene und abgenähte Bettdecken; Tischentwässer in Leinen und Battist.
Großes Lager in Federn, Flaumen, Koffhaar und fertigen Betten.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

Alexander Heberer, Mannheim

O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2.

Saupt-
der
Sienanthyschen
mit
Walzen-
neuer Hoch-Con-
sowie



Vertretung
Amerikaner-
öfen
verbesserte
Regulierung
struktion,
praktischer

Auspuß-Vorrichtung.

Küper obigen Oefen unterhalte großes Lager in
Rheinischen und Nassauer Füll-Regulir-Oefen
Wurmbachischen Füll-Regulir-Oefen
Nachener Mantelöfen mit Thonplättchen
Hubert Merzenichs Hygien-Füll-Regulir-Oefen
Sienanthische und Nassauer ovale Wormser-
Oefen
Glatte und cannelirte Steinkohlen-Oefen
Saar-Oefen (sogenannte Saukopf-Oefen).
Lager in Prima-Anthracit-Würfel-Kohlen für
Amerikaner Oefen. 60438



**B. Buxbaum
Mannheim
Marktplatz.**

**Größtes
Lager**
in allen Sorten

Oefen

und 62613

Kochherden
neuester und bester
Construction.

Weihnachts-Arbeiten

als vorgezeichnete:
Tischtücher, Büffetdecken, Theedocken, Ueber-
handtücher, Bettaschen, Bürstentaschen, Zei-
tungsmappen, Schirmfuttorale etc. etc.

sowie
Leinene Spitzen & Einsätze

empfehle in sehr reicher Auswahl und zu
den **billigsten Preisen** 62617

Friedrich Bühler,
D 2, 11, Theaterstrasse.

Achte Englische Strickwolle,

welche in der Wäsche nicht eintrübt und nicht flüß, empfiehlt
zu billigen Preisen 60459

Fritz Bibel,

N 3, 11 Kunststraße N 3, 11.

60996 Spezialität:
Bett- & Sofa-Vorlagen
Salonteppeiche
Läuferstoffe
Portièren
Vorhänge

Rixdorfer Linoleum

bestes deutsches Fabrikat
in Original-Fabrikpreisen.

F 2, 8
J. Hochstetter
F 2, 8.

Filigran-Arbeit.

Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern, Broschen, Haar- und Baldschmuck, Kreuzen, Cravatten-Nadeln, nebst Blumenförbchen aus edelstem und halbedstem Gold- und Silberdraht.

Zeige hiermit an, daß ich hier selbst für kurze Zeit einen Unter-
richt in Filigran-Arbeit eröffnen habe, und lade ich die geübten
Damen zur Beschäftigung derselben in meiner Wohnung ein. Die
Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu
erlernen. Selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden
Broschen und Ketten herstellen. Unterrichtsstunden täglich von Ver-
mittags 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr. Für Damen,
die am Tage keine Zeit haben, Montags, Mittwochs, Freitags von
8 bis 10 Uhr. Kleine Auswahl in Schmuck nebst Blumenförbchen
habe in meiner Wohnung zur gef. Anschauung ausgestellt. Der
ganze Unterrichtspreis beträgt für Damen nur R. 2.—, für
Kinder R. 1. 50 Pf. 62546

A. Ernst, M 2, 8.

O 3, 4, Julius Trapp, an den

Eine große Sendung der beliebtesten
Eisernen Bettstellen, schon von 6 M. an das Stück
und wieder eingetroffen.

Spezialität in fertigen
Betten, Federn, Flaumen und Koffhaaren.

Großes Lager sämtlicher Ausstattungs-Artikel zu
billigstem Preise. 61375

O 3, 4, Julius Trapp, an den Planken.

Schnellste
Lieferung. **J. G. Böhler** Billigste
Preise.

Dampf-Färberei & Chemische Wäschmanufaktur Mannheim, D 1 No. 10

empfehle bei herannahender Herbst-Saison meine Anstalt im
Färben von 61396

Damen- und Herren- Garderoben, Möbelstoffen, wie Nips, Blüsch, Damast u. Angora-Fellen Teppichen, Läufer, Gar- dinen, sowie Sammt, Federn u. Handschuhen, Pressen u. Blüsch, Sammt und Nips nach neuesten Mustern,	Chemisches Reinigen von Damen- und Herren- Garderoben, Ball- und Gesellschafts- Toiletten mit allen Ver- zierungen, unter Garantie für Japan und Fuchs, Angora-Fellen, Teppichen, Vorhängen, Pelzen, Federn, Handschuhen, Bekleidungen in Seide und Leder.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Specialitäten:

Gardinen-Wäscherei mit Spannrahmen-Apparat.
Wäscherei und Reparatur für echte Spitzen.
Wasserdichtmachen von Stoffen jeder Art.

Zur Herbst- und Winterseason

empfehle ich:

**Wollene, halbwoollene und baum-
wollene Unterkleider.**

Echarpes, Châles, Tücher
in Chenille, Seide und Wolle.

Kaputzen

für Damen und Kinder.

Tricot-Anzüge und Tricot-Kleidchen

für Knaben und Mädchen.

Gefridte und gehäkelte 61834

Kleidchen, Mäntelchen und Jäckchen

für Kinder.

Strumpfwaren

in bekannter Güte und größter Auswahl.

Handschuhe
für Herren, Damen und Kinder.

Herrenwesten, Damenwesten

Crefelder und englische Strickwollen

in reicher Auswahl.

Stick- und Häkelwollen
in allen Farben und Qualitäten.

Anfertigung von Strümpfen und Socken
nach Garnwahl.

J. Daut, F 1, 4.

Zur bevorstehenden Saison

erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in 60648
deutschen und englischen Stoffen
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

L. Zanger, Schneidermeister,
D 5, 11, 3. Stod. Stadt Kochen. D 5, 11, 3. Stod.

M. Klein & Söhne

Mannheimer Steppdecken-Fabrik

Ausstattungs-Stationen

Hemden-Fabrik

Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche

(Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch
geschluppt und zu neuen Decken verarbeitet.)

Verkaufsstellen: E 1, 16, Planken, 1 Treppe hoch
Fabrik: O 6, 2. 66508

Geschäfts-Empfehlung.

Den geübtesten Damen empfehle ich mich im Anfertigen von
Costüm- und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter
Beratung des „Französischen Journals“, bei prompter und billiger
Bedienung. 61898

Barbara Knöffler, Kleidermacherin,
G 7, 27 1/2, 4. Stod.

Empfehlung.

Unvergleichlicher empfehle alle Sorten feinerer Wurst- u. Fleisch-
waren (mit erst Sorten), sowie Kind- Kalb- und
Schweinefleisch. 61857

A. Kneifer, J 3, 21.